

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 158.

Sonntag den 7. Juni.

1863.

Bekanntmachung.

Das 9. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend
Nr. 48. Bekanntmachung, den Bezirksarmenverein zu Mühltröppel betreffend, vom 20. Mai 1863;
= 49. Verordnung, die Einführung des Turnunterrichts bei Elementar-Volksschulanstalten betr., vom 20. Mai 1863;
= 50. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Anlegung der Voigtländischen Eisenbahn betreffend, vom 23. Mai 1863,
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. Juni d. J. auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich ausgehängen.
Leipzig am 5. Juni 1863. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Chorbed.

Bekanntmachung.

Das Königliche Ministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem Königlichen Ministerium der Finanzen die Vorarbeiten zu einer Eisenbahn von Chemnitz über Burgstädt, Geithain und Lausitz nach Leipzig gestattet.
Die Besitzer der davon berührten Grundstücke werden daher hierdurch aufgefordert, diesen Vorarbeiten keine Hindernisse entgegenzustellen. Zum Ersatz etwaiger Schäden sind die Unternehmer verpflichtet.
Leipzig am 5. Juni 1863. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Donnerstag den 11. Juni a. C.

Abends 1/2 7 Uhr.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, die Errichtung der Dr. Biener'schen Stiftung für Blinde betreffend.
2) Gutachten des Bau- und Finanzausschusses, das diesjährige Budget betreffend.

Bekanntmachung.

Ein an der äußeren Hospitalstraße längs der Mauer des alten Friedhofs bis zur Köhlandschen Gärtnerei sich hinziehender, 1840 Ellen enthaltender, zeither als Spinnplatz benutzter Arealstreifen soll zu einer für die Localität geeigneten Benutzung von Johanns d. J. ab auf 13 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.
Pachtlustige haben sich Donnerstag den 11. d. M. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschließung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.
Die Licitations- und Pachtbedingungen, so wie ein Situationsplan des zu verpachtenden Areales liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus. — Leipzig den 4. Juni 1863.
Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum St. Johannis-Hospital.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 3. Juni 1863.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)
(Fortsetzung.)

Nachdem hierauf auf Vortrag des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen der Verkauf eines, mit einem Theile des „Kraft'schen Hofes“ bebauten Arealstreifens am niedern Part an die Deutsche Allgemeine Creditanstalt zu dem Preise von 1500 Thlr. einhellige Zustimmung gefunden hatte, berichtete derselbe Ausschuss durch seinen Vorsitzenden Herrn Dr. Günther über die von ihm geprüften Conten des Budgets. Dabei wurden Conti 11, 12—28 zur Beschlussnahme gebracht.

Hieran schloß sich der Vortrag eines Gutachtens des Ausschusses für Kirchen, Schulen und milde Stiftungen über die Errichtung der Dr. Biener'schen Blindenstiftung.

Der Rath macht hierüber u. A. folgende Mittheilung:

„Den Herren Stadtverordneten ist aus unserer ergebensten Mittheilung vom 1. Mai 1861 bekannt, daß der zu Dresden verstorbene Königl. Preuß. Geheim-Justizrath Herr Dr. Friedrich August Biener unsere Stadt zu 2/3 seines Nachlasses mit der Bestimmung zur Erbin eingesetzt hat, daß davon eine Bildungs- und Erziehungsanstalt für blinde Kinder errichtet werde. Der Nachlass ist nunmehr regulirt und es besteht das dieser Stiftung zugehörige Capitalvermögen mit Einschluß der gewonnenen Zinsen aus einer Schenkung von 1000 Thlr., welche eine edle Frau, die nicht genannt sein will, der Stiftung verehrt hat, dormalen in

88734 Thlr. 20 Ngr. 8 Pf.

„Die jährlichen Zinsen davon betragen 3401 Thlr. 1 Ngr. 6 Pf. und es sind davon nach der letztwilligen Verfügung des Stifters jährlich

500 Thlr. antheilige Leibrenten und 5 = Remuneration für Beaufsichtigung der auf dem Kirchhofe zu Dresden befindlichen Grabmäler des Stifters und seiner Schwester

505 Thlr. Sa. zu bestreiten, so daß für Stiftungszwecke jährlich 2896 Thlr. 1 Ngr. 6 Pf. verwendbar bleiben, insofern sich diese Summe nicht durch Reparaturkosten für die gedachten, auf Kosten der Stiftung zu unterhaltenden Grabmäler mindert.

Zur Erläuterung dieser Stiftung hat der Testator in seiner letztwilligen Verfügung Folgendes bemerkt:

„Das Institut soll nicht eine Versorgungsanstalt für jüngere oder ältere Blinde sein, sondern eine Bildungsanstalt für blinde Kinder bis zu einer gewissen Altersstufe. Indem ein dergleichen Institut mancherlei Einrichtungen für nützliche und lohnende Beschäftigung der Blinden im Gange hat, soll damit eine Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde verbunden werden, welche dieselben theils in dem Hause der Anstalt selbst, theils in deren eigener Wohnung mit Arbeit versteht. Zur Theilnahme daran können auch solche angelehrt werden, die nicht in der Bildungsanstalt erzogen worden sind. Daß für die in der Bildungsanstalt zu erziehenden Kinder ein mäßiges Jahrgeld

bezahlt wird, ist als Regel anzunehmen, daneben aber doch zu bedenken, daß, soweit die Kräfte der Anstalt hinreichen, auch einige Freistellen für Arme vorzubehalten sind.

Daß die aus meinem Nachlaß hervorgehenden Summen zwar ausreichen für die Begründung einer solchen Anstalt, nicht aber zu einem der aufgewandten, Maße angemessenen Umfange derselben, ist mir klar. Man kann aber auf den Wohlthätigkeitsinn rechnen, welcher mit der Zeit sich dem jungen Institut zuwenden wird, und es wird deshalb gut sein, gleich vom Anfang, z. B. bei Erwerbung eines Grundstücks, darauf Bedacht zu nehmen, daß spätere Ausdehnung möglich bleibt.

Wir theilen diese Hoffnung ebenfalls und haben, gestützt auf ein ausführliches Gutachten, welches wir dem Director der königlichen Blindenanstalt zu Dresden, Herrn Dr. Georgi verdanken, beschlossen, die Stiftung ins Leben treten zu lassen und sie für unheilbar blinde Kinder vom schulpflichtigen Alter bis zur Confirmation bergestalt zu bestimmen, daß sie Bildung und Erziehung darin erhalten.

Diese Anstalt wird dann ein Mittelglied zwischen der Blindenanstalt zu Dresden und der zu Hubertusburg, und es wird nach der Versicherung des Herrn Director Dr. Georgi einem immer noch fühlbaren Bedürfnisse durch deren Errichtung abgeholfen, indem die Böglinge der hiesigen Anstalt nach ihrer Confirmation in die Blindenanstalt zu Dresden Behufs ihrer weiteren Ausbildung übergehen würden, während die Anstalt zu Hubertusburg den Zweck hat, die blinden Kinder bis zum schulpflichtigen Alter zu erziehen.

Der Unterricht in der hiesigen Anstalt wird nach dem vorgedachten Gutachten in folgende Zweige zerfallen:

- a) Elementarschulunterricht,
- b) Musikunterricht,
- c) Arbeitsunterricht,
- d) Turnunterricht.

Der Schulunterricht hat sich über folgende Fächer zu verbreiten:

- a) Religion,
- b) biblische Geschichte,
- c) Gedächtnisübungen (Katechismus, Bibelsprüche, Gesangbuchlieder),
- d) Lesen plastischer Schrift,
- e) Schreiben nach einer bewährten Methode,
- f) Kopfrechnen,
- g) Formenlehre, Mathematik,
- h) Geographie,
- i) Geschichte,
- k) Naturgeschichte,
- l) Naturkunde,
- m) Vaterlandskunde,
- n) Anschauungslehre unter Benutzung des Allerlei,
- o) Gemeinnützige Kenntnisse,
- p) Deutsche Sprache mit Styl- und Sprachübungen.

Für den Religionsunterricht nicht protestantischer Böglinge würde Fürsorge zu treffen sein.

Der Musikunterricht umfaßt Instrumental- und Gesangunterricht. Der erstere beschränkt sich auf Pianoforte- und Gitarrespiel, letzteres besonders für Mädchen. Der Gesangunterricht bezweckt zunächst Stimmzubereitung, leichten mehrstimmigen Chorgesang und Uebungen im Choralgesange nach Verhältnis der vorhandenen Gesangskräfte mehrstimmig.

Die Knaben erhalten Anweisung zu Flechtarbeiten von Stroh und Rohr, Schnürkloppeln, Netzstricken, Korbslechten, die Mädchen zum Stricken, Häkeln, Nähen, Klöppeln.

Daß die Anstalt nicht bloß für hiesige blinde Kinder errichtet werden kann, sondern überhaupt Inländern die Aufnahme darin zu gestatten sein wird, ist wohl selbstverständlich. Zudem ist Leipzig zur Zeit in der glücklichen Lage, wenig blinde Kinder zu haben.

In der Blindenanstalt zu Dresden und Hubertusburg werden für jeden Bögling jährlich 64 Thlr. bezahlt, wofür die Anstalt Aufsicht und Unterricht, Wohnung, Kost, Heizung, Lagerstätte, Bekleidung und Wäsche, ärztliche Pflege und Medicin gewährt. Eine Ermäßigung bis auf die Hälfte tritt jedoch dann ein, wenn aus dem Vermögen des Blinden und von den zu seiner Unterhaltung verbundenen Angehörigen desselben nicht wenigstens die Hälfte des Normalbetrags von 64 Thlr. aufzubringen ist und nach dem Gesetze vom 26. Mai 1834 die Heimathsgemeinde einzutreten hat. Soll aber die hiesige Anstalt das Mittelglied zwischen der Anstalt zu Dresden und der zu Hubertusburg bilden, so sind für die Leipziger Anstalt dieselben Jahresbeiträge wie in Dresden und Hubertusburg festzusetzen, so daß hier wie dort die Generalkosten von der Anstalt getragen werden müssen, was dem Willen des Stifters allenthalben entsprechen dürfte.

Ausländer würden dagegen nur gegen Bezahlung der vollen Kosten in die hiesige Anstalt aufgenommen werden können, und zwar auch dann nur unter der Voraussetzung, daß für Inländer kein Bedürfnis der Aufnahme vorhanden wäre.

Herr Director Dr. Georgi rathet, die hiesige Anstalt im Kleinen und selbst mit einem Böglinge zu beginnen und sie so immer

mehr sich aus sich selbst entwickeln zu lassen, wie denn auch die jetzige königliche Blinden-Anstalt in Dresden mit geringen Privatmitteln im Kleinen begonnen worden ist.

Für den Anfang wird die Ermiethung eines geeigneten Parterrelocal mit Garten ausreichen.

Vor allen Dingen kommt es aber darauf an, den Director und Lehrer für die hiesige Anstalt anzustellen, der die nöthigen Einrichtungen treffen kann.

Es handelt sich daher zunächst um Dotirung dieser Stelle und wir haben beschlossen, den jährlichen Gehalt derselben neben freier Heizung und Wohnung auf 600 Thlr. festzusetzen, hiernächst aber auch der anzustellenden Hausmutter neben freier Wohnung und Verköstigung einen jährlichen Gehalt von 200 Thlr. zu gewähren, und diese Stelle dann, wenn der Director verheirathet ist oder sich noch verheirathet, dessen Frau, dasern sie sich dazu eignet, zu übertragen und für diesen Fall den jährlichen Gehalt des Directors und seiner Ehefrau neben freier Wohnung und Heizung auf 800 Thlr. zu erhöhen, da diese dann zunächst die Erziehung der Mädchen, den Unterricht in weiblichen Arbeiten und überhaupt die obere Leitung des weiblichen Departements im Hause zu übernehmen hat und dadurch die Anstellung einer besondern Hausmutter sich erledigt.

Außer dem Director und seiner Ehefrau resp. der Hausmutter werden noch 1 oder nach Bedürfnis 2 Dienstmädchen anzustellen sein und es werden sich die jährlichen Generalkosten, ziemlich hoch gegriffen, etwa folgendermaßen herausstellen:

600 Thlr.	dem Director,
200 =	der Hausmutter,
80 =	Lohn für 2 Dienstmädchen,
300 =	Hausmiete,
312 =	Verköstigung der Hausmutter und der Dienstmädchen, doch mindert sich diese Post um $\frac{1}{2}$, wenn der Ehefrau des Directors die Function der Hausmutter übertragen wird, weil dann die Verköstigung derselben wegfällt,
100 =	Heizung und Beleuchtung.

1592 Thlr. Summa.

Es bleiben dann von obigen

2896 Thlr. 1 Ngr. 6 Pf. nach Abzug dieser

1592 = — = — = immer noch

1304 Thlr. 1 Ngr. 6 Pf. Summa

zur Bestreitung anderer Bedürfnisse übrig, so daß die Möglichkeit bleibt, blinde Kinder, für welche die Gemeinden zahlen müssen, für die Hälfte des Jahrgeldes von 64 Thlr. aufzunehmen.

Was die von dem Stifter erwähnte Beschäftigungs-Anstalt für erwachsene Blinde betrifft, so wird deren Einrichtung erst in Frage kommen können, wenn die Bildungs- und Erziehungs-Anstalt für blinde Kinder ins Leben getreten ist und wir dürfen dabei nicht unerwähnt lassen, daß die Dr. Bedersche Stiftung für arme Blinde die Zwecke der Wiener'schen Stiftung in beiderlei Hinsicht zu fördern geeignet ist.

Es ist uns endlich auch durch nicht genug anzuerkennende, zuvorkommende große Gefälligkeit des Herrn Director Dr. Georgi gelungen in der Person des jetzigen Directors der Blinden-Anstalt zu Nürnberg, Herrn Ludwig Freiherrn von St. Marie, einen nach dem Aussprache des Herrn Director Dr. Georgi völlig geeigneten Director und Lehrer für die hier zu errichtende Bildungs- und Erziehungs-Anstalt für blinde Kinder zu gewinnen und es ist auch Herr Director Dr. Georgi erbötig uns bei Einrichtung der hiesigen Anstalt mit seinen reichen Erfahrungen und mit seinem Rathe zu unterstützen. Die Einrichtungskosten werden übrigens von den bis zur Errichtung der Anstalt auflaufenden Capitalzinsen reichlich bestritten werden können u.

Das vom Herrn Advocat Helfer als Referenten des Ausschusses hierüber abgegebene Gutachten lautet:

Der Ausschuss findet die von dem Rathe aufgestellten Pläne der anfänglichen Einrichtung des Instituts auf Grund der Rathschläge des vielerfahrenen Herr Director Dr. Georgi ganz geeignet, um mit Vorsicht eine werthvolle Entfaltung desselben für die Zukunft vorzubereiten, derselbe glaubt jedoch, daß das in dem Communicat gebrauchte Wort „unheilbar“ in Wegfall zu bringen sei, als dasselbe in dem Testamente nicht enthalten ist.

Trotz dem bescheidenen Anfange der Verwerthung der Stiftung muß jedoch im Interesse erwachsener Blinder der Wunsch aufrecht erhalten werden, daß die Belehrung derselben zur Erlernung einer entsprechenden Handarbeit zugleich sofort ins Leben gerufen werde, da mit der Eröffnung des Instituts der Begriff der Ausführung des Testaments in seinem vollen Umfange streng verbunden ist. Wenn demnach der verstorbene Herr Geheimrath Dr. Diener in seinem Testamente sagt:

„daß das Institut, welches mancherlei Einrichtungen für nützliche und lohnende Beschäftigung der Blinden im Gange habe, erwachsenen Blinden gleichzeitig Gelegenheit bieten solle, Arbeiten zu erlernen und zum Erwerb auszuführen,“

so wird diese wichtige Unterstützung erwachsener

Blinder auch sofort mit der Unterrichtung blinder Kinder ins Leben treten können.

Es enthält diese Nebenbestimmung des Instituts überhaupt hohe, in das Familienleben erwachsener Blinden tief eingreifende Wohlthaten, denn

zunächst ist in jenem Institute für jeden erwachsenen Blinden die Gelegenheit geboten, sich eine Ehre des Lebens in der Arbeit zu verdienen,

es wird ferner der Absatz von Arbeiten der Blinden durch unsere wohlthätige Stadt bedeutend erhöht und mithin der Erwerb beträchtlich erhöht werden,

es ist ferner ein blinder Vater oder eine blinde Mutter oder überhaupt ein erwachsener blinder Mensch trotz seiner Erblindung doch oft noch ein nütliches Mitglied der Familie durch Erziehung und Pflege der Kinder oder Geschwister,

endlich aber ist der erst im erwachsenen Zustande blind gewordene Mensch von allen Blinden am traurigsten in seiner geistigen Lage daran. Das monotone Leben oder gar die Langeweile wird von manchem erwachsenen Blinden, seinem früheren Leben gegenüber, als das Schlimmste geschildert, was ihm das Schicksal mit der Blindheit beschieden habe.

Die Anstalt nun, welche nicht nur das Erlernen von Arbeiten gestattet, sondern laut Testament auch den Erwerb durch Arbeit in der eigenen Wohnung des erwachsenen Blinden fördert, wird hierdurch auf der einen Seite ein vielseitig nütliches Institut, auf der andern Seite eine Stätte des angenehmsten Wohlthuns insofern, als sie den erwachsenen Blinden nicht nothwendig von seiner Familie trennt, was in den Blindenwohnungshäusern ein Uebelstand ist, der von der Wohlthat des Unterhaltes gar nicht aufgewogen werden kann und der von Einzelnen zu wenig gekannt ist, von Biener aber segensvoll berücksichtigt wurde. Hierdurch namentlich erhält auch die Anstalt die Macht erwachsene Blinde von einem gewissen geistigen Untergange zu retten. Hierbei glaubt Ihr Ausschuss, daß die Kosten zur Unterhaltung der Anstalt nicht wesentlich überschritten werden, da die zum Verkauf ausgestellten Arbeiten der Blinden erfahrungsgemäß gern gekauft und gut bezahlt werden.

Der Rath hat nun erklärt:

daß die Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde erst dann in Frage kommen könne, wenn die Bildungs- und Erziehungsanstalt für blinde Kinder ins Leben gerufen worden sei.

Da jedoch die Beschäftigungsanstalt, auch im Testamente in zweiter Linie stehend, doch gewiß gleiche Berechtigung in der Ausübung hat, und mit der Bildungsanstalt der blinden Kinder die Erlernung von Arbeiten nothwendig verbunden ist, so glaubt Ihr Ausschuss, daß die Beschäftigungsanstalt recht gut sogleich mit in das Leben gerufen werden kann, da Blinde ohnehin gewisse Arbeiten bald ausführen können, von denen mehrere in dem vom Rathe mit großer Umsicht gegebenen Entwurfe aufgezeichnet sind.

Der Stadtrath hat zwar in besonderer Berücksichtigung erwachsener Blinden hervorgehoben:

daß die Beder'sche Stiftung für arme Blinde die Zwecke der Biener'schen Stiftung zu fördern geeignet sei.

Die Beder'sche Stiftung ist aber, so segensreich sie wirkt, doch nur auf den materiellen Unterhalt gerichtet und erstreckt sich auch nur auf das hiesige Stadtgebiet. So wenig man nun dieser vortrefflichen Stiftung zumuthen kann, daß sie auch außerhalb Leipzig wirken soll, so ist es doch für arme Blinde, die ganz in der Nähe, aber außerhalb Leipzig wohnen, traurig, daß diese wegen der Beder'schen Stiftung, die ihnen nicht zu gute kommt, auch der Biener'schen Stiftung auf eine Zeit lang, bis diese völlig eingerichtet ist, entbehren sollen. Aus diesem Grunde würde für solche Blinde die Biener'sche Stiftung sehr nützlich, die Beder'sche zu ergänzen, statt umgekehrt.

Hervorgehoben endlich muß noch in Bezug auf die Beder'sche Stiftung werden, daß diese Unterstützung erwachsener Blinden eine vollständige Erblindung voraussetzt, welche Einrichtung ganz gut ist, um Mißbräuchen von Seiten nicht völlig erblindeter, aber völlige Blindheit simulirender Personen vorzubeugen. Es giebt aber zuweilen soweit des Sehvermögens beraubte Personen, daß ein gewissenhafter Arzt dieselben nicht zu den völlig erblindeten zählen kann, sie doch aber der Hülflosigkeit nach als diesen gleichzustellen erachten muß. Die ärmsten dieser wünschenswerthen ganz zu erblinden, um nur der Beder'schen Stiftung theilhaftig werden zu können; sie sind aber von der Beder'schen Stiftung ausgeschlossen und würden in der Biener'schen ein Asyl finden.

Diese Darstellung der hohen Bestimmung, welche das Biener'sche Institut neben der Erziehung blinder Kinder bis zu einer gewissen Altersstufe in der Beschäftigung erwachsener Blinden hat, nöthigt allerdings Ihren Ausschuss auch zu der Erklärung, daß es Blinde giebt, welche eine Arbeit nicht mehr gut erlernen können, woran

theils zu hohes Alter, theils Ungelenkigkeit und theilweise Fähllosigkeit der Finger, wie z. B. bei erblindeten Handarbeitern, Grob- schmieden u. s. w. Schuld sind. Diese Erblindeten würden selbstverständlich nicht in den testamentarisch festgestellten Bereich der Beschäftigung erwachsener Blinden gehören, sondern sie würden das Wohlthätige der Beder'schen Stiftung genießen, für den Fall, daß sie der Stadt angehören. Nun sind aber nach den ärztlichen Erfahrungen diejenigen Blinden, welche auf armen Dörfern wohnen, weit mehr in dürftiger Lage, als solche, die in unserer Stadt wohnen, da es hier viel mehr wohlhabende, mittheilige Seelen giebt, die sie mit Geld, Nahrung und Kleidung unterstützen, als auf dem Lande. Für diese ist Hubertusburg der einzige Ort, wo sie ein Unterkommen finden können. Sind sie aber der Erlernung einer Arbeit fähig, so werden auch diese später in der Biener'schen Stiftung einen Lebensberuf erhalten. Wie mancher Blinde würde, wenn man ihn nach Hubertusburg brächte, und ihn von seinen Kindern, seiner Familie trennte, neben der Wohlthat mit einem Schmerz überhäuft werden, den Niemand theilen kann und dem gewiß mancher Blinde das dürftige Leben in der Familie vorzieht.

Wenn nun die Biener'sche Beschäftigungsanstalt in Zukunft auch durch größere Arbeiten für einzelne solcher in der Nähe von Leipzig wohnenden Blinden auch nur einen kleinen Theil des Erwerbes neben einer gewissen geistigen Befriedigung ermöglichte, so würde dieses Institut eine Lücke ausfüllen, die sonst nur durch Unterstützung ausgefüllt werden könnte.

In Berücksichtigung vorstehender Momente und in Bezug auf das Rathcommunicat hat Ihr Ausschuss einstimmig beschlossen der Versammlung anzurathen:

- 1) Zustimmung zu dem Rathbeschlusse zu geben, daß die Biener'sche Stiftung nunmehr im Sinne des Testaments ins Leben gerufen und demgemäß eine Bildungs- und Erziehungsanstalt für blinde Kinder vom schulpflichtigen Alter bis zur Confirmation errichtet werde.
- 2) Bei dem Rathe zu beantragen, daß zugleich mit der Errichtung der Bildungs- und Erziehungsanstalt eine Lehranstalt für erwachsene Blinde nach obigen Andeutungen in das Leben gerufen und darin den erwachsenen Blinden Gelegenheit, ebensowohl feinere, als gröbere Arbeiten zu erlernen, gegeben werde.
- 3) Zustimmung zu dem nach Höhe von jährlich 600 Thalern neben freier Wohnung und Heizung ausgeworfenen Gehalt des Directors und Lehrers an diesen Anstalten auszusprechen.
- 4) Zustimmung zu dem für eine Hausmutter ausgeworfenen jährlichen Gehalt von 200 Thalern neben freier Wohnung und Beköstigung zu geben, eventuell den Gehalt des Directors neben freier Wohnung unter Wegfall der besonderen Hausmutter auf 800 Thaler zu erhöhen.
- 5) Zustimmung auszusprechen, daß die Stelle des Directors und Lehrers dem Herrn Freiherrn von St. Marie übertragen werde. (Fortsetzung folgt.)

Stadttheater.

Schillers Jugendwerk „Die Räuber“ ging, veranlaßt durch das Gastspiel des Herrn Lange, am 5. Juni in Scene. Auch diesmal bewährte sich Ed. Devrient's Bühneneinrichtung dieses Dramas, wie überhaupt die Idee, dasselbe bezüglich der Zeit der Handlung und des Costüms der ursprünglichen Intention des Dichters gemäß zu geben. Das Werk machte bei durchweg guter Darstellung wieder einen so gewaltigen Eindruck, als hätte man es zum ersten Male auf der Bühne gesehen.

Was die Leistung des Gastes als Franz Moor betrifft, so kam uns ihr gegenüber der Wunsch: der Darsteller hätte mit dieser oder einer ähnlichen, seinem Talent und seiner künstlerischen Individualität vollkommen entsprechenden Rolle sein Gastspiel beginnen sollen. Seinen Franz Moor stellen wir nicht allein in allen Stücken hoch über seinen Verin, es ist derselbe auch eine Kunstleistung, die uns mehr als gewöhnliche Befriedigung gewährte; wir müssen sagen, daß wir den Darsteller diesmal nicht wieder erkannt haben. Herr Lange hat nicht allein auf das Studium des ungeheuerlichen Charakters einen außerordentlichen Fleiß verwendet, die Rolle nicht allein bis ins Detail auseinandergelegt, das Ganze hatte auch Leben und Wärme, die sich bei der organischen Entwicklung der Leistung nach und nach zu hohem leidenschaftlichen Ausdruck steigerten. Es gipfelte diese sonach in der großen Scene des fünften Acts, die bei dieser Wiedergabe ihre erschütternde Wirkung nicht verfehlte. Andere unbeschadet der Einheitslichkeit besonders glänzende Momente waren die Scene mit Amalie im dritten Act und die zweite Scene mit Hermann. Ein sehr zu schätzender Vorzug dieses Darstellers ist es, daß er vermöge einer sicheren Beherrschung der Kunstmittel Maß zu halten versteht. Das kam ihm bei dieser Rolle besonders zu statten. Abgesehen von einigen nebensächlichen Dingen bemerkten wir nur in der Scene mit Daniel im vierten Act eine vielleicht mehr als nothwendig grell gehaltene Färbung. — Der Gast ward vom Publicum mit reichem Beifall ausgezeichnet, in den wir diesmal aus voller Ueberzeugung einstimmen.

Wie bereits erwähnt, war die Vorstellung auch im Allgemeinen

eine sehr befriedigende. Kränlein Lemke gab diesmal die Amalie und zwar in sehr anerkennender Weise. Sie sowohl wie Herr Hanisch als Karl, dessen Leistung uns an diesem Abende ganz besonders ansprach, und Herr Bischoff, der sich als Kostinsh sehr brav hielt, wurden neben dem Gaste durch Hervorruf ausgezeichnet. Außer diesen Darstellern sind in erster Reihe zu nennen: Herr Stärmer (Schweizer), Herr Gasche (Spiegelberg), Herr Ellmenreich (Hermann), ebenso wie auch Herr Gitt als Koller alle Anerkennung verdient und Herr Saalbach seinen alten Moor noch immer sehr achtungswerth spielt. — Die meisten kleineren Rollen waren gut, die übrigen genügend besetzt — sämtliche Kräfte aber zu einem sehr zufriedenstellenden Ensemble vereinigt. F. Gleich.

Leipziger Kunstverein.

Ausstellung im Vereinslocale.

Das Delgemälde „Abraham und die Engel“ von Theodor Große in Rom, welches inzwischen in hiesigen Privatbesitz übergegangen ist, wird noch einige Zeit in der Rotunde des Museums ausgestellt bleiben.

Neu eingekauft wurden: „Die Klage um den Leichnam Christi“, nach dem Delgemälde von J. Rotermund in der Dresdner Gallerie gestochen von G. Planer aus Leipzig; (dieses Blatt wird als nächstes Vereinsblatt vom Dresdner und Hönoverischen Kunstverein ausgegeben werden) ferner: „Die Freskomalereien Heinrichshof in Wien von Carl Rahl“, und Fresken in der Alt-Lerchenfelder Kirche und im Waffnenmuseum des Arsenal zu Wien von Carl Blaas, beide Werke in Photographien herausgegeben von G. Jägermayer in Wien. — Carl Rahl, geb. zu Wien 1812, gehört seit langen Jahren zu den namhaftesten deutschen Historienmalern; seine „Christenverfolgung in den Katakomben“, später seine nicht zur Ausführung gelangten Entwürfe für die Wandmalereien des Arsenal werden als Werke von hervorragender Bedeutung bezeichnet. — Blaas gehört zur Schule von Joseph Führich.

Zur Lessingsfeier in Camenz.

In Leipzig, wo der Lessing-Cultus so eifrig gepflegt wird, darf die Feier in Camenz nicht unerwähnt bleiben, wo die Hälte des Dichters des Rathen x. festlich aufgestellt wurde. Prof. Wuttke sprach eine geistvolle Festrede, die wir hoffentlich bald gedruckt lesen können, und unvorbereitet hielt Dr. Goldschmidt an die Versammelten eine Ansprache, welche die Anwesenden in ihrem innersten Innern packte, wovon die feuchten Augen der Hörer ein vollgiltiges Zeugniß ablegten. Er sagte:

Als Jude trete er auf, um den Mann zu preisen, welcher in seiner Geistesgröße und Gemüthstiefe, in seiner Kampfbereitschaft gegen Unfreiheit und Sklaventhum und für Recht, Licht, Menschenthum und Menschenwürde den langen und schweren Kampf gekämpft und in seiner „Emilia Galotti“ die Ehrenhaftigkeit, in seiner „Minna von Barnhelm“ die Vaterlandsliebe und in seinem „Nathan“ die Humanität verherrlicht habe, um dem Manne im Namen des gesammten deutschen Judenthums zu danken, welcher in den Mund des Juden „Nathan“ die Worte der Weisheit gelegt habe. — Bei der Feier eines solchen Mannes — fuhr er fort — dürfe auch der jüdische Rabbiner nicht fehlen, um der Pietät des Judenthums Worte zu geben. Nachdem Herr Dr. Goldschmidt in wahrhaft ergreifender Weise aufgefodert hatte, daß sich gerade an dieser Stelle die verschiedenen Confessionen zur Toleranz die Hand in Einigkeit reichen möchten, schloß er mit einem Gleichniß: „Ein Weiser des Morgenlandes habe seine müden Glieder durch das Bad in einem heißen Bache erfrischen wollen. Beim Untertauchen habe er eine Scholle ergriffen und aus dieser sei ihm ein lieblicher Duft entgegengeströmt. Auf seine Frage, wie es komme, daß gerade sie so bevorzugt sei, habe die Scholle geantwortet, es habe früher ein Rosenstock in ihr gestanden und daher sei ihr der liebliche Duft geblieben. Camenz sei die Scholle, aus welcher ein herrlicher Baum, unser Lessing, emporgewachsen sei.“

Den Toast Dr. Goldschmidts auf die Angehörigen Lessings theilen wir nächstens mit.

Oeffentliche Gerichtssitzungen.

Leipzig, 5. Juni. Unter dem 2. October vorigen Jahres hatte der hiesige Viehwägen- und Alteisenhändler Karl Adolph Barth, aus Bolkisch bei Meissen gebürtig und 38 Jahre alt, einen auf die Summe von 100 Thlr. lautenden, drei Monate dato zahlbaren Primawechsel mit der Namensunterschrift seines am hiesigen Platze wohnhaften Bruders Karl August Barth, ohne dessen Vorwissen und Genehmigung, angeblich durch einen Unbekannten, zu dem Zwecke versehen lassen, um wegen Geldverlegenheit den fraglichen Wechsel bei einem hiesigen Kaufmanne zu discountiren.

Solches war auch unter Täuschung des Letzteren geschehen und hierauf die Summe von 92 Thlr. an Karl Adolph Barth ausbezahlt worden.

Als nun am Verfalltage Zahlung nicht geleistet wurde, in der erhobenen Wechsellage aber Beklagter seine auf dem fraglichen Wechsel befindliche Namensunterschrift diffimirte, wurde davon der königl. Staatsanwaltschaft Kenntniß gegeben.

Der Bezüchtigte räumte nach anfänglichem Längnen ein, daß er die darunter befindliche Unterschrift seines Bruders durch einen jungen, ihm unbekanntem Menschen, welchen er in einer auf der Dresdner Straße belegenen Restauration getroffen, habe bewirken lassen. Als er nämlich im Laufe des mit Letzterem angeknüpften Gesprächs seine bedrängte Lage den guten Vermögensverhältnissen seines gedachten Bruders gegenüber geschildert, habe der Fremde sich freiwillig dazu verstanden, den fraglichen Wechsel in der obgedachten Weise auszufüllen. Den Wechselinhaber zu betrügen, habe nicht in seiner Absicht gelegen, vielmehr sei letztere nur auf Erlangung von Geld auf Credit gegangen; er habe den guten Willen zur Bezahlung gehabt.

Adolph Barth, welchem Herr Rechtsanwalt Hofrath Kleinschmidt als Verteidiger zur Seite stand, wurde, da er bei seinen veranlagten Vermögensverhältnissen keine irgend gegründete Aussicht auf Bezahlung der Wechsellsumme gehabt hatte, mithin ein Creditbetrug ausgeschlossen war, wegen Betrugs durch Fälschung zu einem Jahre und acht Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Die Verhandlung leitete Herr Gerichtsrath Albani.

In der unmittelbar darauf folgenden Sitzung wurde gegen den aus Deutschendorf (Gerichtsamte Sahda) gebürtigen, zwanzigjährigen Handlungscommis Ferdinand Albin Böhm wegen einfachen Diebstahls in Höhe von mindestens vier Thalern, so wie wegen nicht beendigten Versuchs eines ausgezeichneten Diebstahls in unbestimmtem Betrage zu einer sechsmonatigen Arbeitshausstrafe verurtheilt.

In der Nacht vom 4. zum 5. vorigen Monats hatte ein Bewohner eines im Barfußgäßchen belegenen Hauses vor seinem Eintritt in dasselbe in der Hausthür ein verdächtiges Geräusch bemerkt, von dieser seiner Wahrnehmung den nächsten Nachtwächter in Kenntniß gesetzt und in dessen Begleitung eine oberflächliche Durchsuchung der betreffenden Localitäten vorgenommen. Als dieselbe aber erfolglos geblieben, hatte der fragliche Bewohner nach seinem Eintritt das Haus verschlossen, dasselbe aber darauf, als eine ihm unbekante Stimme um Auslaß gebeten, wiederum geöffnet, wobei er in dem Hinausgelassenen die Person des vormalig in demselben Hause wohnhaften Handlungscommis Böhm erkannte.

Des andern Tags waren an dem Borlegehofe der zum Verkaufsgewölbe eines dort wohnhaften Goldarbeiters führenden Thür Verletzungen wahrgenommen worden, aus deren Beschaffenheit auf den erfolglos gebliebenen Versuch eines gewaltsamen Einbruchs geschlossen werden mußte.

Der Verdacht lenkte sich später auf vorgeblichen F. A. Böhm, welcher denn auch nach seiner Bestellung an Polizeiamtsstelle eingeräumt, den fraglichen Versuch mit Hilfe eines starken Taschennessers in der Absicht gemacht zu haben, um aus dem Verkaufsgewölbe so viel, als er habe erlangen können, sich anzueignen; als ihm indessen die Eröffnung wegen der Verletzung seines Messers nicht gelungen, habe er davon abgesehen. In dem Wahne, er wohne noch in demselben Hause, habe er den Abend zuvor dasselbe betreten, und sich, vom Schlaf überwältigt, auf die Treppe gesetzt, wo er eingeschlafen wäre. Später, als er das Haus hätte verlassen wollen, sei es verschlossen gewesen und da sei erst der Gedanke an einen Diebstahl in ihm aufgestiegen.

Ebenso offen gestand Böhm auch den ihm beigegebenen Diebstahl von mindestens vier Thalern zu, welche er früher aus der Casse seines hiesigen Lehrherrn in kleinern Beträgen nach und nach sich angeeignet hatte.

Die dritte Hauptverhandlung, welche gleich wie die zweite unter der Leitung des Herrn Gerichtsraths von Meisch stattfand, hatte einen durch den Gebrauch einer gefälschten öffentlichen Urkunde verübten Betrug zum Gegenstande und endigte ebenfalls mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einer einjährigen Zuchthausstrafe.

Ausgangs April dieses Jahres war derselbe in der Person des bereits wiederholt criminell, darunter mit Arbeitshaus und Zuchthaus, bestraften zwecklos vagabundirenden Friedrich Groß aus Dillich in Kurhessen, 25 Jahr alt, wegen Bettelns arretirt worden. In seinem Besitze fand man unter andern Papieren eine Legitimationsurkunde, aus zwei über einander geklebten beschriebenen Blättern bestehend, vor, welche er seinem Geständniß zufolge in der Absicht, sich durch deren Vorzeigung bei kaiserlich französischen Consulaten eine Unterstützung zu verschaffen, unbefugter Weise ausgestellt und mit einem falschen Stempel versehen hatte. Bei dem hiesigen Consulate hatte er auch unter Benützung der fraglichen Urkunde eine Unterstützung von 3 Thlr. 20 Kgr. zu erlangen gewußt.

Die Anklage war in sämtlichen drei Fällen durch Herrn Staatsanwalt Barth vertreten. — Groß war ohne Verteidiger erschienen.

Zur Tageschronik.

Leipzig, 6. Juni. Die hier in Dienst gewesene Otilie Schultheiß aus Dörfau hat sich heute früh in der auf der Königsstraße gelegenen Wohnung ihrer Dienstherrschaft mit concentrirter Schwefelsäure vergiftet und ist bald darauf in dem Jacobshospitale an den Folgen dieser Vergiftung verstorben. Dieselbe gab über die Motive ihrer That durchaus keine Auskunft, wollte auch nur Liquor genossen haben, doch ergab es sich, daß sie heute früh in einer hiesigen Apotheke für 3 Rgr. Schwefelsäure gekauft und von derselben ohngefähr drei Vierteltheile genossen hatte. Die Motive ihres Selbstmords sind bis jetzt völlig unbekannt.

Der gestern im Rosenthat aufgefundenen Erhängte ist als der Biegelbeder Gentsch von hier recognoscirt worden.

Der seit ungefähr 14 Tagen vermischte Pöbelsch aus Dörfau ist am 6. d. Mts. im Pöbinger Schulholze erbenkt aufgefunden und vom königl. Gerichtsamt Leipzig II aufgehoben worden.

Verschiedenes.

* Der bisherige Steuer-Inspector Behner in Dresden ist zum Zoll-Inspector und Stellvertreter des Ober-Zoll-Inspector Kessler hierselbst ernannt worden.

Leipzig, 5. Juni. An der Frankfurter Straße, dicht an der Elster der Leibnizstraße gegenüber, läßt der Verein zur Feier des 19. Octobers, zur Erinnerung an die Sprengung der an der kleinen Funkenburg über die Elster führenden Brücke durch die Franzosen im Jahre 1813, ein Denkmal errichten, und hat das Vereinsmitglied, Herr Kaufmann Linnemann, Auftrag zur Ausführung desselben erhalten. Der Plan des Monuments soll vom Rathe bereits genehmigt worden sein, und mit den Aufstellungsarbeiten demnächst begonnen werden.

Heute Nachmittag stürzte ein kleines Kind aus dem zweiten Stockwerke eines Hauses auf der Blumengasse zum Fenster heraus und dicht neben ein Stadel. Nach kurzem Besinnen ging es unbeschädigt davon. (L. Nachr.)

** Dem Vernehmen nach hat Herr Musikdirector Niebe die Concerte an Sonn- und Festtagen im Forsthaufe für diesen Sommer übernommen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 2. Juni. R°	am 3. Juni. R°	in	am 2. Juni. R°	am 3. Juni. R°
Brüssel . . .	+11,0	+13,4	Rom	+14,7	+13,6
Greenwich . .	+14,6	—	Turin	+14,4	+12,8
Valencia . . .	+11,1	+ 9,8	Wien	+ 8,1	+ 8,8
Hayze	+11,0	+11,8	Moskau	+ 5,8	+11,2
Paris	+12,6	+13,6	Petersburg . .	+ 2,9	+ 5,6
Strassburg . .	+ 9,0	+ 9,7	Stockholm . .	+ 6,2	+ 8,0
Marseille . . .	+16,3	+15,7	Kopenhagen . .	+ 9,4	+11,4
Madrid	+13,8	+15,8	Leipzig	+ 7,0	+ 8,4
Alicante . . .	+20,0	+18,6			

59. Am untengezeichneten Tage der der **Leipziger Producten-Börse** in Platz wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Mehlens für 1 Holl. Centner, b) des Getreides und der Delisaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des Spiritus für 122 $\frac{1}{2}$ Dresdner Kannen oder 1 $\frac{1}{2}$ Cimer 2 $\frac{1}{2}$ Kannen (d. i. gerade 8000 pSt. Eralles oder 100 Preuß. Quart) vorzugesommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.

Rübbi, loco: 15 $\frac{1}{4}$ Bf.; p. Juni ebenfalls 15 $\frac{1}{4}$ Bf.; p. Juli, Aug.: 14 $\frac{1}{2}$ Bf.; p. Aug., Sept.: 14 $\frac{1}{4}$ Bf.; p. Septbr., Octbr.: 14 Bf.

Reinöl, loco: 16 Bf.

Rohöl, loco: 20 Bf.

Waxen, 168 Gd., weiss, loco: feine W. 5 $\frac{1}{4}$ Bf., überh. nach Quat. 5 $\frac{1}{6}$ — 5 $\frac{1}{24}$ Bf. bz., feine W. 5 $\frac{1}{24}$ Bf. Gd. [feine W. 63 Bf., überh. n. D. 62 — 63 $\frac{1}{2}$ Bf. bz., feine W. 62 $\frac{1}{2}$ Bf. Gd.]

Roggen, 158 Gd., loco: n. D. 3 $\frac{2}{3}$ — 3 $\frac{23}{24}$ Bf., 3 $\frac{2}{3}$ — 3 $\frac{11}{12}$ Bf. bz., n. D. 46 — 47 $\frac{1}{2}$ Bf., 46 — 47 Bf. bz.; p. Juni, Juli 46 $\frac{1}{4}$ Bf.; p. Juli, Aug.: 47 Bf.; p. Septbr., Octbr.: 47 Bf. Gd.]

Gerste, 138 Gd., loco: n. D. 3 — 3 $\frac{1}{12}$ Bf. [n. D. 36 bis 37 Bf.]

Hafer, 98 Gd., loco: 2 Bf. u. bz. [24 Bf. u. bz.]

Erbfen, 178 Gd., loco: 4 Bf. [48 Bf.]

Widen, 178 Gd., loco: 3 Bf. [36 Bf.]

Spiritus, loco: 16 $\frac{1}{2}$ Bf., 16 $\frac{1}{4}$ Bf. bz., 16 Bf. Gd.; p. Aug., Sept.: 17 $\frac{1}{4}$ Bf., 16 $\frac{3}{4}$ Bf. Gd.

Leipzig, 6. Juni 1863.

Dr. jur. Kretschmann, Secr.

Tageskalender.

Stadttheater. 35. Abonnements-Vorstellung. Neu einstudirt: Berlin, wie es weint und lacht. Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 10 Bildern von D. F. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi. Erster Act. 1. Bild: Berliner Tempelritter. 2. Bild: Der Markt des Lebens. 3. Bild: Ein bürgerliches Frühstück. 4. Bild: Unterhaltungen am häuslichen Herd. Zweiter Act. 5. Bild: Ein Notariat. 6. Bild: Im Gefängnißhof. 7. Bild: Die letzte Zuflucht. Dritter Act. 8. Bild: Ein Umschlag. 9. Bild: Unterm Dach. 10. Bild: Ein Berliner Zauberfest. Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig. Gewöhnliche Preise. Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

Zur Nachricht. Morgen Montag (erste Gastvorstellung des Herrn Dr. Schmid, vom k. k. Hof-Operntheater zu Wien.) Die Jüdin. * * * Johann von Brogni — Herr Dr. Schmid. Die Direction des Stadttheaters.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] * 7. — 1. — * 5.50. — 8. (bis Bitterfeld). — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5.45. — 2.30. Nachm.
Bernburg: * 7. — 12.15. — 6. Abds.
Cassel: 5. — * 11.5. — 1.40. — 11.8. Nachts.
Chemnitz: [Westliche Staatsbahn] * 5.5. — 7.40. 12.10. — 3.15. (bis Glauchau). — 8.20. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5.45. — 9 (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa). — 2.30. — 6.30.
Coburg etc.: * 11.5. — 1.40. (bis Weimingen).
Dessau: * 7. — 1. — * 5.50. Abds.
Dresden: 5.45. — * 9. — 12. — 2.30. — 6.30. — * 10. Nachts.
Eisenach etc.: 5. — 8.15. — * 11.5. — 1.40. — 7.5. (bis Erfurt). — * 11.8. — [Westl. Staatsbahn] * 5.5. Morgs. — 12.10. Nachm. — 6.20. Nachm.
Großenhain: 5.45. — * 9. — 12. — 2.30. — 6.30. Abds.
Hof etc.: * 5.5. — 7.40. — 12.10. — 3.15. — 6.20. — 6.30. (bis Altenb.)
Magdeburg: * 7. — 7.30. — 12.15. — 6. — 6.30. (bis Cöthen) — 10.
Meißen: 5.45. — * 9. — 12. — 2.30. — 6.30. Abds.
Schwarzenberg: 5.5. — 7.40. — 12.10. — 6.20. Abds.
Zeitz und Cera: 5. — 1.40. — 7.5. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 6.40. (aus Bitterfeld). — * 11.15. — 5.30. — * 10.45. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nachm.
Bernburg: 8.35. — 2.15. — * 9.30. Abds.
Cassel: 8.8. — 4.2. — 6.2. — * 10.30. Nachts.
Chemnitz: [Westl. Staatsbahn] 8.10. — 11.15. — 4.25. — * 9.30. — 9.55. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — * 5.45. — 9.45.
Coburg etc.: 1.21. — * 6.2. Abds.
Dessau: * 11.15. — 5.30. — * 10.45. Nachts.
Dresden: * 6.45. — 10. — 1. — 4. — * 5.45. — 9.45. Abds.
Eisenach etc.: * 4.10. — 8.8. (aus Erfurt). — 1.21. — 4.2. — * 6.2. — 10.30. Nachts.
Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 4.10. Morgs. — * 6.2. Abds. — [Westl. Staatsbahn] 11.15. — 4.25. — * 9.30. Abds.
Großenhain: 10. — 1. — * 5.45. — 9.45. Abds.
Hof etc.: 7.40. (aus Altenb.). — 8.10. — 11.15. — 4.25. — * 9.30. — 9.55.
Magdeburg: 7.30. (a. Cöthen). — 8.35. — 12. — 2.15. — 8.35. — * 9.30.
Meißen: 10. — 1. — * 5.45. — 9.45. Abds.
Schwarzenberg: 8.10. — 11.15. — 4.25. — * 9.30. — 9.55. Abds.
Zeitz und Cera: 8.8. — 1.21. — 10.30. Nachts. (Die mit * bezeichneten sind Schnellz.)

Öffentliche Bibliotheken.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathesrealschulgebäude) 11—12 U.
Städtische Sparskasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Vorm. 8—12 U.
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
Städtisches Leihhaus.
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittags von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 8. bis mit 13. September 1863 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Archäologisches Museum (im Fredericianum an der ersten Bürger-schule) von 10—12 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 1 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.
Mundschau über die Stadt, deren Schlachtfelder und Umgebung von der Gallerie des Schloßthurms. Anmeldung beim Castellan Sommer.
E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Zethanstr. für Russl. (Musikalien u. Pianos) u. Russl.-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
Photographisches Atelier von A. Brasch, Lindenstraße Nr. 7. Bistenkarten-Portraits, sehr elegant, das Duzend 4 Gd.
Photogr. Atelier von T. A. Naumann, Windmühlenstraße 48. Bistenkarten-Portraits elegant à Dbd. 2 Thlr.
Coplien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1: Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8— $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Aus dem Hofe eines am Neumarkt allhier gelegenen Grundstücks ist am 28. vorigen Monats ein leeres Weinfäß, ca. 5 1/4 Eimer haltend, gez.



Nr. 4937,

entwendet worden.

Wir bitten um Anzeige jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes. — Leipzig, den 5. Juni 1863.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Richter.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute zufolge Anzeige vom 1. Juni a. c. die Firma J. E. Louis & Co. in Leipzig und als deren Inhaber

Herr Julius Emil Louis und
Herr Julius Friedrich August Secunda,
Beide Uhrmacher daselbst,

auf Fol. 1731 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.
Leipzig, am 3. Juni 1863.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Werner.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 16. Mai a. c. ist heute auf Fol. 1733 des hiesigen Handelsregisters als am 1. Juni 1863 neu errichtet die Firma Gebrüder Löwenheim und als deren Inhaber

Herr Herz Löwenheim, Kaufmann in Leipzig, und
Herr Nathan Löwenheim, Kaufmann in Jeknitz,
eingetragen worden.

Leipzig, am 3. Juni 1863.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgerichte das.
Werner.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Leipzig ist zufolge Anzeigen vom 20. April und 28. Mai a. c. verbunden mit Protokoll vom 28. April desselben Jahres als am 20. April 1863 neu errichtet

die Firma Tappenbed & Co. in Leipzig,
als deren Inhaber:

Herr Heinrich Tappenbed und
Herr Ernst Louis Tappenbed,
beide Kaufleute in Amsterdam,

und als Procuristen:

Herr Johann Wilhelm Tappenbed und
Herr Conrad Ocker

auf Fol. 1732 eingetragen worden.

Leipzig, den 3. Juni 1863.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgerichte das.
Werner.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute zufolge Anzeige vom 29. Mai 1863 und Erklärung vom 4. Juni ejusd. ai. auf Fol. 1734 des hiesigen Handelsregisters die Firma:

F. E. Kirmse in Leipzig

und als deren Inhaberin:

Frau Emilie Friederike Auguste Ernestine Kirmse, geb.
Willendorf daselbst,

eingetragen worden.

Leipzig, den 5. Juni 1863.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Werner.

Bekanntmachung.

Herr Heinrich Georg Salomon Hirzel ist heute zufolge Anzeige vom 1. Juni a. c. auf Fol. 1501 des hiesigen Handelsregisters als Procurist der Firma S. Hirzel eingetragen worden.

Leipzig, am 3. Juni 1863.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Werner.

Bekanntmachung.

Die Firma F. W. Schmidt & Co. in Leipzig ist zufolge Anzeige vom 4./5. Juni a. c. auf Herrn Carl August Bölling hieselbst übergegangen und ist Solches, so wie daß die Firma künftig F. W. Schmidt & Co. Nachfolger firmirt, heute auf Fol. 18 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Leipzig, am 5. Juni 1863.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Werner.

Jagd-Verpachtung.

Nach dem Beschluß der Jagdgenossenschaft zu **Enttrigsch** soll die derselben in dasiger Hür zustehende volle Jagd über ein Areal von circa 620 Aclern

am 25. Juni d. J.

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen durch das unterzeichnete Gerichtsamt an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden und ladet man daher Sachlustige ein, sich hierzu vorgeachten Tages des Mittags 12 Uhr im Gasthof zum Helm in Enttrigsch einzufinden.

Leipzig, am 5. Juni 1863.

Königliches Gerichtsamt II. daselbst.
von Petrikowsh.

Fortsetzung u. Schluß der Auktion

von

Wirthschaftsgegenständen

auf dem **Oekonomiehof zum Lbonberg**, morgen Montag den 8. Juni Vormittags 9 Uhr an, insbesondere von Schaafstrippen und Rausen.
Dr. Brandt.

Auktion.

Wegen Aufgabe eines Geschäfts sollen morgen Montag den 8. Juni und folgende Tage in der Katharinenstraße Nr. 6 parterre eine Partie ganz feine Stickereien, schwarze und weiße Spitzen und Blonden, weißer und schwarzer Tüll, Taschentücher, Kragen u.; ferner Herren-, Damen- und Kinderhüte in Stroh und Seide, fertig aufgezupft, Neze, so wie einige Stück feiner Drell zu Turneranzügen im Ganzen und Einzelnen meistbietend versteigert werden.
J. F. Pöhle.

Italienischen Unterricht

ertheilt **Angelo von Fogolari.**

Unterricht im Englischen

ertheilen Damen und Herren

Dr. D. Asher, und Mrs. C. Asher aus London.

Alexanderstraße 14 (Eingang Promenadenstraße 15), 1. Etage.

Das Kleiderverfertigen, Maafnehmen, Zuschneiden in 4 Wochen gründlich zu erlernen wird Unterricht ertheilt Franff. Str. 61, 2. Et.

**Gasthaus „Stadt Görlitz“
in Neustadt, Dresden**

in der Nähe der Bahnhöfe und der Brücke wird hiermit den geehrten Reisenden bestens empfohlen. Alles vorzüglich und billige Preise.
R. Siegel.

Localveränderung.

Mein Geschäftslocal befindet sich jetzt in der vormaligen advocatorischen Expedition des Herrn Stadtrath Dr. Benno Vogel, Markt Nr. 16, 2. Etage.

Eduard Wilhelm Weller, Advocat u. Notar.

Zur Beachtung.

Meinen werthen Kunden zur schuldigen Nachricht, daß ich von heute nicht mehr im Geschäft des Herrn Friseur Hempel bin, sondern in der **Sa instraße Nr. 21, Hôtel de Pologne vis à vis**, indem ich gesonnen bin das dortige Geschäft zu übernehmen; spätere Anzeige behalte ich mir vor und bitte um geneigte Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll ergebenst

Gustav Kundiger,
Friseur.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am

Raschmarkt, Eckgewölbe vom Salzgäßchen,
ein **Risten-, Holz- und Spielwaaren-Geschäft** eröffnet habe.

Bei möglichst billigen Preisen bittet Unterzeichneter ein geehrtes Publicum um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll
Herrmann Sachse.

Aug. Keilig, Puhmurer, Albertstraße Nr. 13, empfiehlt sich zu allen Maurer- und Malerarbeiten.

Bekanntmachung.

Der seit dem Jahre 1855 in hiesiger Stadt bestehende
Pferde- und Fohlenmarkt
 wird am **15. Juni** dieses Jahres

abgehalten werden.

Wir machen auf diesen Markt mit dem Bemerken aufmerksam, daß auf demselben eine große Zahl von Fohlen guter Abstammung feil geboten werden.

Leipzig, den 5. Juni 1863.

Der Magistrat.
 Ritterhoff.

Dampfschiffahrt

von Bremen und Bremerhafen nach Hamburg,

vermittelt durch den **Norddeutschen Lloyd** im Anschluß an die Hamburger Dampfschleppzüge.

Abfahrt von Bremen — Bremerhafen — am 7., 14., 21., 28. Juni.

Feste Durchfrachten von Bremen bis Leipzig und anderen Plätzen so wie nähere Auskünfte ertheilen

Uhlmann & Co., Leipzig und Hamburg.

Ziegler, Uhlmann & Co., Dessau.

Das Soolbad Sulza

mit seinen vorzüglichen Mineralquellen und seinen ausgebreiteten Grabhüusern ist von Mitte Mai bis Mitte September eröffnet.
 Zugleich wird die **Stiefelnadel-Dampfbadeanstalt** angelegentlichst empfohlen. —
 Nähere Auskunft ertheilt der
Sulza.

Bade- und Salinen-Arzt
Dr. med. Boyer.

Indem ich mein

Cabinet zum Haarschneiden u. Frisiren

hierdurch ergebenst empfehle, erlaube ich mir gleichzeitig auf meinen

Separat-Salon zum Damenfrisiren

aufmerksam zu machen, in welchem, eben so wie im Hause der geehrten Kunden, nur von geübter weiblicher Hand die neuesten Damencoiffuren in eleganter Art ausgeführt werden.

Um das Kleidsame der vorrätigen modernen Pariser Haararrangements, als:

Sous Bandeaux, Zéphirs, Rouleaux Pompadour, Chignons, Noeuds de l'Impératrice, Rouleaux d'Amazone etc.

beliebig prüfen zu können, halte ich genannten Salon auch hierzu den mich beehrenden Damen angelegentlichst empfohlen.

Eduard Kellner sen.,
 Coiffeur, Grimma'sche Straße Nr. 25.

Die Portefeuilles-, Etais- und Galanteriewaaren-Fabrik

von **Heinrich Schubert**, Kupfergäßchen Nr. 6,

zeigt einem geehrten Publicum die Eröffnung ihres aufs Beste eingerichteten Verkaufsllocs

Innere Kaufhalle, Gewölbe Nr. 34,

mit dem Bemerken an, daß daselbst nicht nur Leder- und Galanteriewaaren in größter Auswahl, sondern ganz besonders auch alle Arten Schreib- und Zeichenmaterialien nach Wunsch zu haben sind, welche letztere ich besonders den Herren Architekten bestens empfehle.

Firmenschreiberei

von **F. A. W. Hoffmann**, Petersstraße Nr. 3, Hinterh. 1. Etage.

Badewannen, Sitzbäder u. s. w.

sind vorrätig und werden solche verleben Nicolaistraße Nr. 44 bei Ferd. Pape.

Reubles werden in und außer dem Hause billig aufpolirt, reparirt und lackirt, so wie Grabgitter, Kreuze gestrichen und verguldet. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 27 im Cigarren-geschäft niederzulegen.

Denkmünzen

in seinem Silber empfiehlt in allen Größen billigt

Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8,
 in früher J. Planers Local.

Alle Arten Herren-Hüte,

sie können durchschweift und verschossen sein, werden schnell und billig wieder wie neu nach neuester Façon umgearbeitet, Filz echt schwarz und braun gefärbt; Ausbügeln kann Jeder darauf warten. **Desgleichen verkaufe ich Herren-Hüte, den neuen gleich, zu sehr billigen Preisen und nehme alte Hüte zu den höchsten Preisen an.** Frankf. Straße Nr. 66, **Er. Fr. Haupner.**

Alle Arten wollene und seidene Stoffe werden gereinigt und aufs Billigste wie neu wieder hergestellt in der Kunstwäscherei von **G. F. Kunze, Windmühlenstraße Nr. 33.**

Brillantine

pour la Barbe.

Das vorzüglichste Mittel um dem Barthaar schöne, glänzende Couleur und elegante Façon zu geben, ohne daß die Wäsche, wie bei anderen Mitteln, verunreinigt wird, empfiehlt in Flacons à 5 und 10 Ngr.

Eduard Kellner sen.,
Coiffeur, Grimma'sche Straße Nr. 25.

Fliegenpapier, Fliegenwasser

und Fliegenleim, echt kaukasisches Insectenpulver und -Tinctur, Mottenspiritus empfiehlt in guter Qualität

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Für Gärtner, Gartenfreunde und Landleute.

Von **Strott's** landwirthschaftlichem Insectenpulver, empfohlen in der hiesigen landwirthschaftlichen Dorf-Zeitung von Dr. Löwe, zur Unschädlichmachung von Insecten, Erdflöhe, Schnecken, Raupen, Würmern und dergl. hält Lager und steht mit Gebrauchsanweisungen zu Diensten

Julius Häbner, Gerberstraße 67.

Poudre de Riz

(feinstes Reismehl)

zur Erhaltung eines zarten jugendlichen Teints und gegen gebräunte Haut in Cartons à 5 Ngr. bei

Eduard Kellner sen.,
Coiffeur, Grimma'sche Straße Nr. 25.



Die beliebtesten

Cigarrenpfeifchen, kurz und lang zu rauchen, so wie

Cigarrenspitzen in verschiedenen Längen von echtem wohlriechendem **Weichselholz** sind wieder angekommen und empfiehlt **Theodor Pitzmann,** Neumarkt u. Schillerstrassen-Ecke.

Unter-Jacken

aus seidene und halbseid. Gesundheits-Krepp

von **C. C. Rumpf** in Basel.

Ärztlich empfohlen durch Herrn Prof. Dr. Bock, siehe Gartenlaube Nr. 5, Jahrg. 1863.

Haupt-Depot für Sachsen bei

Franz Mauer,
Markt Nr. 17, Königshaus.

Billige Schreibmaterialien,

als: beste engl. Stahlfedern, Federhalter in den neuesten Façons, Bleistifte (worunter echte Fabersche), Schiefertafeln und Griffel, Siegelack, Notizbücher u. s. w. Alles in nur bester Qualität zu den allerbilligsten Preisen empfiehlt

Herm. Weissing, Katharinenstraße 26.

Neuheiten

in angefangenen und fertigen Canavas-Stickereien und Stickmustern zum Verleihen in größter Auswahl, so wie alle Sorten Canavas, Castor- und Zephyr-Wolle, Seide und Perlen empfiehlt

Clemens Jäckel,

Tapisserie-Manufactur
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Für Reisende



empfiehlt engl. Reisedecken, carirte Plaids nebst Riemen, Luft- u. Polsterkissen, Regenmäntel, Boxer von Fischbein und Rohr, Trinkflaschen und

Becher in allen Grössen, Bahn- und Geldtaschen, Feuerzeuge, Tintefässer, Brieftaschen u. s. w. in vollständigem Sortiment

Theodor Pitzmann,
Neumarkt und Schillerstrassen-Ecke.

Für Photographen

empfiehlt Silberwaagen

Carl Raumann fr. Osterlands Wwe. am Petersthor.

Leinene und halbleinene Beinkleiderdrells,

modern, schön und wohlfeil bei

Ferdinand Schultze,

Grimma'sche Straße 36.

Französische Gummischuhe,

direct bezogen, in allen Grössen, billigt bei

G. Sauer, Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 280.

Für Schuhmacher!

Angelommen sind wieder in verschiedenen und neuesten Farben braun u. grau Serge de Berrys sowie bunte Schnürsenkel in Seide und Woll.

J. C. Dürschardt, Universitätsstraße Nr. 8.

Zur gütigen Beachtung!

Eine große Partie rein leinene grave Drell werden en gros und en detail sehr billig verkauft **Universitätsstraße Nr. 8.**

Gardinen

in den neuesten Mustern, Mullkleider, Batist, Cambrit, Shirting, Biqué, Bettdecken, Schnurenröde, sowie gestickte Kragen mit Manschetten, Kragen mit Ärmeln, Streifen, Einsätze u. empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **Chr. Lucke, Reichstraße 55.**

Sehr gute Waschseife

2 Kiesel 7 1/2 Ngr empfiehlt

H. Meltzer.

Besten Leinölfirnis

à 18 Ngr pr. Ekr., à 5 Ngr pr. Maßel laßt man bei **H. Meltzer.**

Haus- und Gartengrundstücke in Lindenau und Plagwitz von 1800 Ngr an bis 10,000 Ngr hat zu verkaufen

Gustav Ad. Jahn in Lindenau.

Ein Haus in Neuschönefeld für 5600 Thlr. hat zu verkaufen **Gustav Ad. Jahn** in Lindenau.

Zu verkaufen ist ein Garten. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Ring, bayerischer Platz Nr. 23.

Ein schöner Garten ist zum Verkauf und ein guter Bauschneider und Binder ist durch Herrn Julius Stein nachzuweisen Hospitalstraße Nr. 6.

Stimmlocher-Verten in ein größerer Posten à Stück 7 1/2 Ngr. zu verkaufen. Auskunft L. H. 10 poste restante Leipzig.

Drei Stück Flügel

und eine Partie Pianofortekisten sind zu verkaufen **Esterstraße 7.**

Ein Mahagoni Wiener Flügel, gut gehalten, ist für den festen Preis von 26 Ngr zu verkaufen **Königsplatz 18, 2. Hof 2 Treppen.**

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 158.]

7. Juni 1863.

Billige Goldwaaren

in großer Auswahl und von gutem Golde,
**goldene und silberne
Herren- u. Damenuhren**

u. s. w. unter Garantie
zu billigen Preisen, so wie Einkauf von Ju-
welien, Gold, Silber, Uhren u. s. w. bei
Rost & Schultze,
Brühl Nr. 25, Stadt Ebn im Gewölbe.



in großer Auswahl und von gutem Golde,
u. s. w. unter Garantie
zu billigen Preisen, so wie Einkauf von Ju-
welien, Gold, Silber, Uhren u. s. w. bei
Rost & Schultze,
Brühl Nr. 25, Stadt Ebn im Gewölbe.

Briefmarken

Zu verkaufen

steht preiswürdig ein schöner und gut gearbeiteter Mahagoni-
Schreib-Secretair Neulirchhof Nr. 8b.

Ein gut gehaltener Mahagonisecretair soll wegen Mangel
an Platz verkauft werden Nicolaisstraße 49, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind wegzugshalber verschiedene Mahagoni- u.
andere Meubles kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Ein guter Vorbau steht sehr billig zu verkaufen.
Raschmarkt. **F. W. Römer.**

Zwei Lauben, Dreterdach, sind unter dem Holzpreise zu
verkaufen, 6 und 15 Ellen lang.

Zu erfragen Duerstraße Nr. 30, 4. Etage.

Ein gut eingefahrener Ziegenbock (Pracht-Exemplar) ist
mit Geschirr billig zu verkaufen blaue Mütze Nr. 13.

Ein Hund ist billig mit Steuerzeichen zu verkaufen
Hainstraße Nr. 23, Treppe C. 3 Treppen.

Habt Acht!

Für Vogel-Liebhaber.

Mit meinen in kurzer Zeit so beliebt gewordenen Galizischen
Sprossern verbleibe ich noch hier bis zum 8. d. M. im halben
Rond Halle'sche Straße. **Joseph Zuckerkandel,**
Galizischer Vogelhändler.

Liliput-Georginen

in Töpfen à Stück 5 \mathcal{R} , Levkoj-Planzen à Schock 2 1/2 \mathcal{R} ,
Asteren à Schock 2 1/2 \mathcal{R} , verschiedene Sommerblumen-
Planzen à Schock 2 1/2 \mathcal{R} empfiehlt
C. Schoch, Gelble'scher Garten, Löhrs Platz 5.

Für den Garten

empfiehlt Schlingpflanzen zu Lauben, Festons u. s. w., sehr schnell
wachsend, in großer Auswahl à Stück 2 1/2 \mathcal{R} , div. Sommerblumen-
pflanzen à Schock 2 1/2 \mathcal{R} , Levkojplanzen à Schock 2 1/2 \mathcal{R} ,
Asterpflanzen à Schock 2 1/2 \mathcal{R} , Blattplanzen auf Rasenplätze
à Stück 2 1/2 \mathcal{R} , Fuchsen in den neuesten Sorten à Stück 2 1/2 \mathcal{R} ,
Petunien à Stück 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{S} , Phlox Drumonti à Stück 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{S} ,
feine Georginen à Stück 2 1/2 \mathcal{R} , Calceolarien à Stück 2 1/2 \mathcal{R} ,
Bierlärchbisse à Stück 2 1/2 \mathcal{R} , Erythrinen à Stück 5 \mathcal{R} u. 7 1/2 \mathcal{R} ,
Mimulus in Sorten à Stück 2 1/2 \mathcal{R} , Heliotrop à Stück 2 1/2 \mathcal{R} ,
sehr schöne Cedern und Lebensbäume auf Grabstellen à Stück 5 \mathcal{R}
bis 20 \mathcal{R} . **F. Römer,** Kunst- und Handelsgärtner,
Karolinenstraße Nr. 22.

Eine Partie Pflastersteine liegen zum Verkauf. Näheres bei
Herrn Müll er, Thonberg-Straßenhäuser Nr. 43.

Ambalema-Cigarren

in feiner Qualität zu 3, 4 und 5 \mathcal{S} pro Stück empfiehlt

Ernst Günther,

Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Ambalema-Cigarren

Nr. 36 à Stück 3 \mathcal{S} Nr. 44 u. 46 à Stück 4 \mathcal{S} Nr. 55 à Stück 5 \mathcal{S}

empfiehlt als die vorzüglichsten Sorten
A. L. Zeitschel, Salzgäßchen, nahe der Reichsstraße.

Nr. 30 Cigarren Nr. 30

à 3 \mathcal{S} vorzüglich von Qualität empfiehlt
C. F. Wollmann, Dresdner Straße Nr. 6.

Feine Ambalema-Cigarren à 3, 4 und 5 \mathcal{S} , Am-
balema mit Cabana 6 und 8 \mathcal{S} , reine Cabana à 10 \mathcal{S}
vorzüglicher Qualität empfiehlt
Theodor Meister, Tauchaer Straße Nr. 26.

Prima Ambalema-Cigarren

25 Stück 9 Ngr. empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes
Julius Klessling, Dresdner Straße 7.

Dampf-Kaffee,

täglich frisch geröstet, pr. Pfund 12—15 \mathcal{R} , so wie grüne Sorten
pr. Pfund 9 1/2—12 \mathcal{R} empfiehlt

C. F. Wollmann, Dresdner Straße Nr. 6.

Champagner

besten Marken liefert zu billigsten Preisen
C. F. Wollmann, Dresdner Straße Nr. 6.

Neue Matjes-Säringe,

groß, fett und zart, das Stück 8—10 \mathcal{S} empfiehlt
Julius Klessling, Dresdner Straße Nr. 7.

Extraseinen Maitrank

aus frischem Waldmeister und Moselwein pr. Flasche 7 1/2 \mathcal{R} , aufs Dutzend 13 Flaschen empfiehlt

Franz Voigt, Dresdner Strasse, goldnes Einhorn.

Das Lager meines

echten Leipziger Getreide-Kümmels,

welches bis Ende vorigen Jahres Herr Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4, hielt, befindet sich seit Anfang dieses Jahres bei

Herrn **Julius Rinneberg,** Petersstraße Nr. 41.

Otto Kutschbach,

früher Alexander Brochs,
Dresdner Straße Nr. 47.

1862er Apfelwein

empfehlen in ausgezeichneter, ganz reiner Qualität zu sehr billigen Preisen die **älteste Apfelmühle im Seltener Sachsen** von **S. G. Burchardt** in Strehla a. d. E.

Neue fette Matjes-Häringe,



neue Algier. Kartoffeln,
fetten geräucherten Rheinlachs,
geräucherte Rindszungen,
neuen Hamb. Caviar,
Strassburger Gänseleber-Pasteten,
Messinaer Apfelsinen,
feinstes Provencer-Oel.
Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Neue Schott. Matjes-Häringe

sind erneuert eingetroffen bei billigerem Preis und empfiehlt im Schoß und Einzelnen

Gotthelf Kühne,

Petersstraße 43/34.

Neue Matjes-Häringe,

2. Sendung, ausgezeichnet zarte fette Waare à Stück 8—10 & bei **D. Garzer,** Reudnitz, Gemeindegasse 280.

Neue Matjes-Häringe

empfang und empfiehlt **Carl Schönberg,** Sternwartenstraße Nr. 30.

Neue Matjes-Häringe,

zart und fett, ff. Prov. und Robnöl empfiehlt billigt **Julius Ebielemann,** Petersstraße Nr. 40.

Neue Matjes-Häringe

empfehlen **Carl Schmutz.**

Sehr guten Schweizerkäse

à 6 Ngr. pr. Pfd. kauft man bei **H. Meltzer.**

Preißelsbeeren,

Pflaumenmus, saure Gurken, Senf- und Pfeffergurken, Brathäringe und Matjeshäringe empfiehlt **F. B. Pappusch.**

Preißelsbeeren, noch wunderschön bei **Theodor Schwennicke.**

Zu verkaufen sind noch gute saure Gurken. **J. G. Naack,** Dresdner Straße Nr. 32.

Eine Partie große **Simburger Käse** empfang und empfiehlt **F. B. Pappusch,** Dörrienstraße Nr. 2/3.

Frische Sülze empfiehlt **W. Sönemann,** Hainstraße Nr. 16.

Frische Sülze

empfehlen **G. H. Werner,** kleine Fleischergasse 28.

Täglich ca. 80 Kannen unverfälschte Rahm Milch sind abzulassen in Nr. 7 zu Probsthaida.

Getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk wird gekauft **Ulrichsgasse Nr. 6, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein zahmer **Ziegenbock** für Kinder, womöglich mit hübschem Wagen und Geschirr, Gohlis, Antonstraße, Herrn **Lehmanns** Landhaus.

Gebrauchte Weinflaschen

werden zu kaufen gesucht **Universitätsstraße Nr. 8, 2 Treppen.**

Zur Auffüllung werden die größten und kleinere Partien Erde, Bauschutt, Lehm und dergl. preiswerth zu kaufen gesucht. Offerten werden angenommen **Moritzstraße Nr. 7 parterre.**

Bauschutt

und anderes Füllmaterial kann fortwährend im **Pöhrschon Garten** abgeladen werden. Jedes zweivännige Fuder wird mit 5 Ngr. bezahlt, die Einfahrt ist am Ende der **Neuen Straße.**

Eine groß gebrauchte **Wassermühle** wird zu kaufen gesucht **Salomonstraße Nr. 8 parterre 116.**

Auf ein in der schönsten Pflanzung, nahe der alten burgischen Grenze gelegenes sächsisches Dauergut mit 32 Acker Areal und 700 St.-Einheiten werden zu erster und alleiniger Hypothek 8000 fl gegen $4\frac{1}{2}\%$ zu erborgen gesucht.

Selbstdarleiher wollen sich unter der Chiffre **M. O.** poste restante **Glauchau** gefälligst melden.

4000 fl und 4400 fl sind pr. 31. October und mehrere größere Capitalate sofort zu 4% hypothekarisch anzuleihen.

Adv. **Rind,** Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Im Capitalisten.

Zur Vergrößerung resp. Anlegung eines Schienenstranges auf einer schon im Betriebe stehenden Kohlengrube in der Nähe **Magdeburgs** wird ein **Techniker** mit einem Kap. Vermögen von circa 15000 fl gesucht. Die Ausbeute ist sicher.

Gest. Offerten wolle man unter Chiffre **A. E.** poste restante **Leipzig** einsenden.

Sollte ein **Xylograph** geneigt sein, in seiner Kunst einem jungen Manne Unterricht zu ertheilen, so wird **Adr. erbaten** unter **A. B. Exped. d. Bl.**

Ein Schreiber

wird von Juli oder August an gesucht von **Adv. Rind,** Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Ein hiesiger **Photograph** sucht Jemanden, welcher das Copiren, Tonen u. der Papierbilder außer dem Hause übernehmen will. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter **B. H.**

Tüchtige Xylographen finden Beschäftigung bei **C. Graeff & Engel** in **Frankfurt a/M.** Briefe und Proben frei.

Ein **tüchtiger Richter** für **Maschinen-Instrumente** wird bei dauernder Condition unter guten Bedingungen zu engagiren gesucht. Nur solche wollen sich melden, die Zeugnisse ihrer Fähigkeit beibringen können.

Benj. Krebs' Schriftgießerei in **Frankfurt a/M.**

Ein **tüchtiger Metalldreher,** desgl. ein geschickter **Mechaniker** oder **Maschinenbauer,** so wie ein mit den Arbeiten auf der **Hobelmaschine** vollständig vertrauter Mann finden sogleich Platz in der **Mahmaschinenfabrik** von **Oscar Burmann,** Moritzstraße 2.

Gesucht werden zwei **Glasergesellen,** tüchtige **Stückarbeiter,** beim **Glasmeister** in **Gohlis** **C. Kober.**

Gesucht wird ein **Zusammensetzer** in der **Pianosortefabrik** von **F. Chemnitz,** Weststraße 18.

Gesucht wird ein **solider Damenschneider** ins Haus. Adresse mit Preisbestimmung unter **J. B.** durch die Expedition d. Bl.

Zwei **Schneidergesellen** finden sofort Arbeit bei gutem Lohn in **Connwitz** bei **Schneidemeister Vahl.**

Tischlergesellen, gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei **D. Erhardt,** Eisterstraße neben der **Schwimmanstalt.**

Einen **Lehrling** sucht **J. C. Stud sen.,** Tischlerstr., **Georgenstraße 24.**

Ein **Wattensarbeiter** kann beständige Beschäftigung finden **Thomaskirchhof Nr. 3.**

Gesucht wird ein **Pferdeknecht** sofort zum Antritt **Karolinenstraße Nr. 14, 1. Etage.**

Ein **2ter Kellner,** welcher flott und gute Zeugnisse besitzt, kann sofort oder **15. Juni** Stelle bei gutem Gehalt erhalten. Das Nähere bei **R. Peters,** hohe Straße Nr. 12.

Gesucht wird sofort ein **Kellner** ins Jahrlohn bei **August 3 h 30,** **Neukirchhof Nr. 15.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **gewandter Kellnerbursche** **Rosenthalgasse Nr. 3.** **A. Finsterbusch.**

Gesucht wird sofort oder den **15. Juni** ein **starker kräftiger Bursche** zu aller häuslichen Arbeit. Alles Nähere in der **Restauration** von **L. Hoffmann,** vis à vis dem **Schlüßenhause.**

Ein **Bursche,** welcher in **Buchbinderei** gearbeitet, wird in **Dienst** gesucht **Ritterstraße Nr. 44** im Hof 2 Treppen.

Ein **Laufbursche,** zugleich **Schreiber,** gut und ganz richtig schreibend, gesucht. **Eigenhänd. Bewerbungs-Schreiben** mit Angabe des Alters, bisheriger Dienste, Kenntnisse, Lohnanspruch **poste restante P. F. No. 100. franco.**

Ein kräftiger ordentlicher Kaufbursche wird gesucht Rudolphstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird ein geübter Wickelmacher oder Wickelmacherin in dauernde Arbeit. Thalstraße 12, 4 Treppen.

Für ein auswärtiges Weißwaaren- und Waggengeschäft wird eine Directrice zum 1. Juli gesucht. — Das Nähere zu erfragen bei Wilhelm Kretschmann, Markt Nr. 3.

Gesucht. Ein Witwer mit 4 Kindern sucht ein Frauenzimmer im Alter von 25—35 Jahren zur Führung der Wirtschaft Friedrichstraße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli eine Köchin in gefesteten Jahren, die einer feinem Küche selbstständig vorsehen kann. Nur solche, die längere Zeit bei einer Herrschaft gewesen und gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden beim Hausmann der Centralhalle zwischen 8 und 12 Uhr.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Raundörfer Nr. 5 parterre.

Königsstraße Nr. 25 im Hofe, Ouergebäude, wird zum 1. Juli ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Nur solche wollen sich melden, die einem kleinen Haushalt selbstständig vorsehen und gute Zeugnisse vorzeigen können.

Gesucht wird zum 15. ds. Mts. ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen. — Nur solche, welche gute Zeugnisse beibringen können, mögen sich melden Alexanderstraße 11b, 2 Treppen.

Gesucht wird für den 1. Juli ein Stubenmädchen, welches auch in den feineren häuslichen Arbeiten bewandert ist. Zu melden Quersstraße 22 im Hofe rechts.

Gesucht wird sofort eine Aufwärterin Münzgasse Nr. 2.

Gesucht wird für einen jungen Mann, 20 Jahr alt, welcher mehrere Jahre in einer Tuchappretur und Presserei gearbeitet hat, gute Zeugnisse beibringen kann, eine ähnliche Stelle.

Gefällige Adressen unter **E. A. B.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, welches im Schneidern und Ausbessern geübt ist, wünscht noch einige Tage zu besuchen. Adressen bittet man niederzulegen Poststraße Nr. 8, Hof links 2 Treppen.

Eine Dame von auswärts wünscht die Leitung in einer anständigen Haushaltung zu übernehmen und wollen darauf Reflectirende gefälligst ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter **B. A. Leipzig** niederlegen.

Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Jungemagd oder Verkäuferin. Adressen bittet man niederzulegen Poststraße Nr. 8, Hof links 2 Treppen.

Ein junges Mädchen aus einer auswärtigen Beamtenfamilie, geschickt im Schneidern, Weißnähen und Frisiren, sucht in einem nobeln Hause eine Stellung als Kammerjungfer, gleichviel ob hier oder auswärts.

Geehrte Adressen werden erbeten unter **H. T. 12.** in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges ordentliches Mädchen, welches jezt noch als Stubenmädchen conditionirt, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Adressen bittet man unter **G. M.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zum 15. d. M. bei Kindern und häusliche Arbeit.

Gefällige Adressen erbittet man bei Herrn Schuhmacher Fischer, Reudniger Straße Nr. 1b, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches platten und nähen kann, sucht bei anständiger Herrschaft Dienst als Jungemagd. Werthe Adr. bittet man kleine Fleischergasse Nr. 9, 4 Treppen abzugeben.

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Ein Garten im Johannisthal

wird noch für diesen Sommer zu miethen gesucht. Offerten unter **K. N.** mit Preisangabe wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu miethen gesucht wird eine Buchbändler-Niederlage. Adressen bittet man in der Buchhandlung Königsstraße Nr. 7 abzugeben.

In Reudnitz unweit vom Dresdner Thore oder in einer lebhaften Straße wird von einem pünktlich zahlenden Herrn eine Werkstelle, man sähe gern zugleich Logis bis 1. Juli zu miethen gesucht. Adressen bittet man Gemeindegasse bei Herrn **W. J. E.** niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten, Michaelis zu beziehen, ein kleines Familienlogis im Preise von 30—40 fl in der innern oder äußern Marien- oder Dresdner Vorstadt. Gefällige Adressen nimmt Herr Kaufmann Weiße, Schützen- und Querstraßen-Ecke, entgegen.

Gesucht wird ein Parterrelogis von einem Professionisten zu Michaelis in der Frankfurter Straße oder deren Nähe im Preise von 60—80 fl . Adressen mit näherer Angabe bittet man unter **Z. 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird noch zu Johannis ein Logis von 50—60 fl . Adressen beliebe man Böttchergäßchen Nr. 2, 1 Tr. abzugeben.

Verhältnisse halber wird noch zu Johanni ein kleines Logis gesucht, auch Asternmiete bis zu 40 fl . Adressen sind niederzulegen Burgstraße Nr. 8 in der Restauration.

Gesucht wird ein fein meublirtes Sargonlogis, zwei Zimmer, womöglich an der Prantstraße. Preis 95—110 fl .

Offerten nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **Q. H. 1000.**

Gesucht pr. 1. Juli eine gut meublirte Stube ohne Bett in der Erdmannstraße oder deren Nähe. Adressen mit Preisangabe niederzulegen bei Herrn Louis Kramer, Grimma'sche Straße 31.

Zu Reudnitz wird ein ruhiges und gut meublirtes Sargon-Logis von 2 Piecen zum 15. gesucht. Genaue Adresse mit Preis abzugeben im Café neuf, Ritterplatz-Ecke.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein unmeublirtes Stübchen. Adressen Johannisgasse 6—8, 3 Tr. bei Schreiber.

Ein sehr geräumiger Keller am Markte ist sofort zu vermieten. **Dr. Hermann Mayer.**

Geeignet für Aufstellung photographischen Salons (bestimmt gutes Geschäft!) Platz: Neuschönfeld, Carlstraße Nr. 38.

Eine erste Etage im Seitengebäude von Kochs Hof ist als Geschäftslocal von Michaelis d. J. zu vermieten. **Dr. Hermann Mayer.**

Pro Michaelis ist zu Geschäft oder Wohnung (Garten) das Parterre Lauchaer Straße Nr. 8 rechts zu vermieten.

Zwei Logis in erster und zweiter Etage, jedes zwei Stuben und Zubehör enthaltend, können noch für Johanni vermietet werden. Näheres Colonnadenstraße Nr. 10 parterre.

Ein Parterrelogis in Reichels Garten von neun Stuben nebst Zubehör ist zu Michaelis ds. Js. zu vermieten. **Dr. Hermann Mayer.**

Zu vermieten ist verhältnißhalber noch ein freundliches Logis nebst Zubehör in Altschönfeld Nr. 52, 1 Treppe.

Vermietbung.

Ein schönes Sommerlogis, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammern und Küche, auch Garten, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen in Lindenau, Augustenstraße Nr. 1.

Sommer-Logis in Magwig. Eine herrschaftliche Wohnung mit 3 Stuben, Kammern, Küche, Garten ist von Johanni an noch zu vermieten. Zu erfragen beim Bäcker Leichsenring.

Auch sind daselbst noch zwei mittlere Logis bis Johanni zu vermieten.

Soflis, Eisenbahnstraße Nr. 34 ist eine Sommerwohnung an einen Herrn zu vermieten.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn Reudniger Straße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein einfach meublirtes Stübchen 1 Treppe hoch vom 1. Juli an Gerberstraße Nr. 31 und ist das Nähere bei Schott daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer mit separ. Eingang an einen Herrn Salzgäßchen 4, 4 Tr.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine freundliche meublirte Stube Lauchaer Straße Nr. 24 im Seitengebäude 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Allogen Peterskirchhof Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer mit Schlafcabinet Erdmannstraße Nr. 4, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit separatem Eingang Antonstraße Nr. 14, Seitengebäude 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sofort ein fein meublirtes Zimmer für einen Herrn, meßfrei, Ritterstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles, auch kann ein Cabinet dazu gegeben werden, Sophienstraße Nr. 17, 3. Etage.

Zu vermieten 2 freundl. meubl. Stuben (mit freier Aussicht, Morgenseite) zusammen oder auch getrennt Neukirchhof 29, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche separate Stube mit oder ohne Meubles Frankfurter Str. 74 im Hofe überm Drechsler 1 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an 1 oder 2 Herren Kreuzstraße Nr. 6 parterre rechts.

Zu vermieten ist den 1. Juli ein freundliches Hof-Parterre-Stübchen ohne Meubles an eine solide Person. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 7 im Laden.

Zu vermieten sind zwei gut meublirte Garçon-Logis mit Aussicht auf den Marienplatz lange Straße 18, 3. Etage rechts.

Zwei Garçon-Logis

in der Dresdner Straße ohnweit der Post sind zu Johannis zu vermieten. Näheres bei Jul. Kiehling, Dresdner Str. 54, 1. Et.

Garçon-Logis. Eine meublirte Stube mit 2 Betten und reizender Aussicht ist sehr billig sogleich oder den 15. dieses an Herren zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 6, 3 $\frac{1}{2}$ Treppe.

Für Herren ist eine Stube sofort oder später zu vermieten Reudnitz, Ruchengartenstraße Nr. 115.

Ein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube und Bett ist an eine ältere Dame zu vermieten, sofort oder zu Johanni beziehbar. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 9 parterre.

Eine gut meublirte Stube ist sofort oder zum 15. Juni zu vermieten Reichstraße Nr. 17/18, rechts 2 Treppen.

Ein freundliches Parterre-Zimmer, separater Eingang und Hausschlüssel, ist zu vermieten Georgenstraße Nr. 9.

Ein anständig meublirtes Zimmer nebst Alkoven ist vom 1. Juli ab an einen noblen jungen Mann, resp. Reisenden zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 18, 2. Etage vorn.

Ein freundliches Stübchen mit separatem Eingang und Hausschlüssel ist an einen soliden Herrn zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und eine kleine als Schlafstelle Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an Herren und eine Schlafstelle mit separatem Eingang hohe Straße Nr. 17, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Hausschlüssel an zwei bis drei solide Herren als Schlafstelle Halle'sche Straße Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine große Stube vorn heraus an zwei bis 3 Herren als Schlafstelle kleine Fleischergasse Nr. 28, 3. Et.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen für zwei Herren als Schlafstelle Reudnitzer Straße Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle Karolinenstraße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an zwei Herren Reudnitzer Straße Nr. 11, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle für Herren Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten sind freundliche Stuben für Herren als Schlafstellen Erdmannstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer gut meublirten Stube mit Kammer große Fleischergasse Nr. 25, drei Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle, Eingang separat, Reizer Straße Nr. 13, 3 Treppen rechts.

Drei, auch 4 Herren finden freundliche Schlafstelle, Stube vorn heraus, eine Kammer hell u. freundlich im Hofe, Burgstr. 24, 3 Tr.

In einer freundlichen meublirten Stube sind Schlafstellen für solide Herren. Brühl 83, Hof 3 Treppen.

Ein separates freundliches Kämmerchen und noch eine Schlafstelle, ebenfalls hell und freundlich, sind in der Frankfurter Straße zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Reichstr. 1.

Eine freundliche Stubenkammer ist als Schlafstelle sogleich zu vermieten Kreuzstraße Nr. 5, 2 Treppen links Vorderhaus.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Antonstraße Nr. 19 im Hofe 2 Treppen rechts.

Zu vermieten eine Schlafstelle (Bartenaussicht) gr. Windmühlenstraße Nr. 7 bei Havelland.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen bei Witwe Eberdt im Brühl Nr. 51 im Hofe 2 Treppen, an Herren.

Zu vermieten sind freundliche Schlafstellen an solide Herren Katharinenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für 1 Herrn Moritzstraße Nr. 12, zwei Treppen bei W. Müller.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für einen soliden Herrn Thomasgäßchen Nr. 1, 3 Treppen links.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten an soliden Herrn Sternwartenstraße Nr. 12C, 2 Treppen rechts.

Sehr freundliche Schlafstellen für Herren sind offen kleine Fleischergasse Nr. 16, 3 Treppen.

Schlafstellen sind offen, auch können noch Kostgänger teilnehmen Lange Straße Nr. 13 rechts 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Reudnitz, Dorotheenstraße in Ottos Haus Nr. 41 o parterre links.

Offen ist noch eine freundliche Schlafstelle Alexanderstraße 9 im Hof parterre.

Offen sind ein paar freundliche Schlafstellen für Herren Nicolaistraße Nr. 38, im Hof links 2 Treppen.

Offen ein freundliches Stübchen als Schlafstelle lange Straße Nr. 30, 2 Treppen rechts.

Offen sind Schlafstellen für Herren Quersstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Ulrichsgasse Nr. 21, 2 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Lauchaer Straße Nr. 29 im Hof 1 Treppe bei Hiller.

Offen ist eine Schlafstelle Wiesenstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Offen sind einige Schlafstellen für solide Herren in 1. Etage kleine Fleischergasse Nr. 28 parterre.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen hohe Straße Nr. 12, Eckhaus, 2 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren kurze Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen Inselstraße Nr. 15, Hintergebäude 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen Brühl Nr. 78, im Hofe quervor 2 Treppen bei Herrmann.

Offen sind 2 Schlafstellen Erdmannstraße Nr. 3, im Hofe 2 Treppen quervor.

Offen ist eine Schlafstelle Karolinenstraße Nr. 13, 1 Treppe rechts bei Heinrich Koch.

Offen ist eine Schlafstelle Burgstraße Nr. 20 im Hofe links 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn beim Tischler Anders, Windmühlenstraße Nr. 15.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Quersstraße Nr. 6, 4 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle lange Straße 4, im Hofe 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Petersstraße Nr. 22, im Hofe 3 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für Herren Gerberstraße Nr. 55, im Hofe quervor 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen Brühl Nr. 47, im Hofe beim Hausmann.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Neumarkt Nr. 10, im Hofe 2 Treppen quervor.

Offen sind zwei Schlafstellen an Herren. Zu erfragen Brühl Nr. 15, 2. Etage.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle an einen Herrn Nicolaistraße Nr. 11, 4 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Preußergäßchen Nr. 1, 2 Treppen 1. Thüre links.

Offen sind zwei Schlafstellen Neukirchhof Nr. 11, im Hofe 2 Treppen. A. Schirmer.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren in einer Stube große Fleischergasse Nr. 24, 3 Treppen bei E. Meyner.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlich möbl. Stube an einen Herrn Nicolaisstraße Nr. 40, 3 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang für einen anständigen Herrn Antonstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube an solide Herrn mit Hausschlüssel Petersstraße Nr. 16, 2 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für 1 Herrn Grimma'sche Straße 31 im Hofe rechts 4. Etage.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Webergasse 1, 2 Treppen vorn heraus bei Witwe Grohe.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Lange Straße Nr. 17 im Hintergebäude parterre.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Windmühlenstraße 15, der Bierhalle vis à vis 1 Treppe links.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen, separat, für Herren Frankfurter Straße Nr. 74 im Hofe über dem Drechsler 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle Preußergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an einen Herrn Burgstraße Nr. 5, 1 Treppe links.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Königsplatz Nr. 9 bei Gebler.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für ein solides Mädchen und Herrn Dresdner Straße Nr. 58 im Hintergebäude parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen Antonstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Local für geschlossene Gesellschaften ist zu vermieten Kupfergäßchen Nr. 10 parterre.

R. Peters Restauration, hohe Straße 12, ist die Regelbahn auf Montag und Sonnabend zu besetzen, dies zur Nachricht den geehrten Regelgesellschaften; auf Montag Schlachtfest

Zu sehen ist ein großer lebendiger Bels à Person 1 Agr., Kinder 1/2 Agr., heute Sonntag von 10 Uhr an bei

J. F. Drenzig, an der Wasserlust Nr. 9.

*** A — a. * Heute Terrasse in Kleinzschocher** 1/2 3 Uhr Brandbäckerei. **D. V.**

Sonntag den 14. Juni

Sommervergüngen der Tischler im Belvédère zu Connowitz,

wozu wir unsere Collegen und Freunde ergebenst einladen. Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Der Vorstand.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Salon zur grünen Schenke.

H. Schmidt. Heute Nachmittag 3 Uhr im Garten oder Colonnade.

Albert Jacob. Heute 6 Uhr im Unterrichtslocal Alexandersstraße Nr. 8.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr.

Leichssenring. Heute 6 Uhr Stunde.



Heute Sonntag

Nachmittags - Concert der Capelle von Franz Büchner.

Anfang 3 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag **Concert** der Capelle von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr. Näheres das Programm.

Lützschena.

Heute Sonntag den 7. Juni Tanzmusik, wozu ergebenst einladen **C. F. Franke.**

TRIVOLI.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Weneh.

* * Heute Sonntag ist der Eingang zum Garten vom Brandwege herein mit einer Casse eröffnet; das Entrée ist für Herr und Dame auf 3 Ngr. festgesetzt, wobei jede Marke für 1 1/2 Ngr. als Zahlung angenommen wird. **A. Stolpe.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommt: Moritz-Polka u. Tanz-Signal-Salopp v. Stenglin (neu). Das Musikchor v. M. Weneh.

ODEON.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik. Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Ballmusik. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor E. Starke.

Salon zum Gosenthal.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert u. Ballmusik. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von A. Schreiner.

Colosseum. Ballmusik.

Heute Anfang 4 Uhr.

Entrée für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2 1/2 Ngr. **Prager.**

Lindenau.

Heute Sonntag **Tanzmusik.** F. Riede.

Connowitz Belvédère.

Heute Sonntag den 7. Juni

Concert u. Ballmusik. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von A. Schreiner.

Drei Mohren.

Heute Tanzmusik, dabei Fladen und Kaffeekuchen, Gänsebraten, verschiedene andere Speisen, ff. Bernese Grüner, Zerster und Lagerbier, es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Zur freien Umschau.

Heute Sonntag Stachelbeerkuchen, Fladen, Dresdner Gieß-, Propheten-, so wie diverse Kaffeekuchen. **Schönefeld.** **F. W. Stannebein.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute sowie täglich eine Auswahl Kuchen nebst feinem Kaffee, verschiedene warme und kalte Speisen und Getränke, ausgezeichnete Biere. — NB. Concert wird nicht gehalten. **Montag Speckkuchen.**

Kuchengarten in Eutritzsch.

Heute Sonntag Fladen, Mohn-, Stachelbeer- und div. Kaffeekuchen, wozu freundlichst einladet **C. Salomon, Weiß- und Brodbäcker.**

Von früh 10 Uhr an **Speckkuchen.**

Vorläufige Anzeige.

Das diesjährige

Haupt-Sommerfest der Gesellschaft „Eintracht“

findet statt

Sonntag den 14. Juni im Forsthaus zum Kuhthurm.

Programme und Gastsbillets 7 1/2 Ngr. sind bei Herrn Kaufmann **Burckhardt** (Kaufhalle) zu entnehmen. **D. V.**

Heute Concert

im

Garten des Schützenhauses

von der

Capelle unter Leitung des Herrn Dir. **Büchner**,
Orchester 25 Personen.



Mit Eintritt der Dunkelheit
beginnt die

Festliche Beleuchtung

mit den

neuesten Illuminationseffecten
à la Cremorne in London.

Spiel der Fontaine etc.

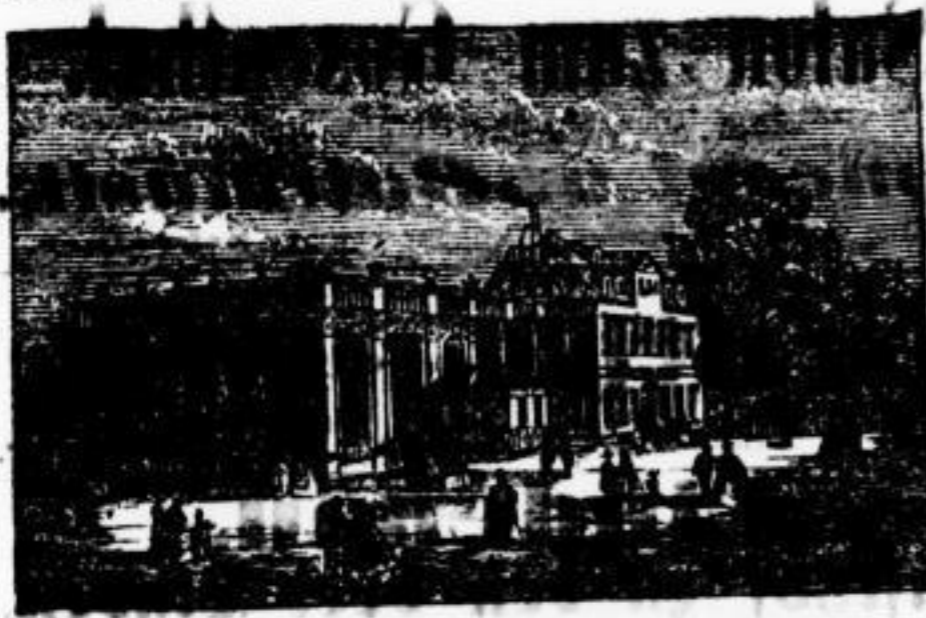
Anfang 7 Uhr. Entree à Person 3 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Heute Abend 8 Uhr

Hotel de Saxe. Concert des Fräul. Emma Rahming aus München.

Entree 2 1/2 Ngr.



Salon zum Gosenthal.

Heute Sonntag großes

Concert und Ballmusik,

Anfang 3 Uhr,

wobei wir mit verschiedenen Speisen und Getränken aufwarten. NB. Großes
Schlachtfest, Gose und Biere von beliebigem Alter. Es laden ergebenst ein

Bartmann & Krahl.

Forsthaus zum Kuhthurm.

Heute Sonntag den 7. Juni

Concert von Friedr. Riede. Anfang 3 Uhr. Entree 1 1/2 Ngr.
Näheres das Programm.

Forsthaus zum Kuhthurm.

Morgen Montag

Abend-Concert der Capelle von Franz Büchner.

Thallwitz.

Heute großes Militair-Concert im herrschaftlichen Park.

Anfang 1/4 Uhr.

Näheres durch Programm.

Nach demselben Ballmusik im Gasthof zum Neussischen Hof daselbst.

• Einladung

zum Kuchenessen in Schönau

heute Sonntag den 7. und morgen Montag den 8. Juni.

In beiden Tagen starkbesetzte Ballmusik in dem neu gemalten Gartensalon. Mit Kaffee, Kuchen, ff. Schönauer Lagerbier und
anderen Bieren, so wie mit warmen und kalten Speisen wird seine geehrten Gäste bestens bedienen
NB. Omnibuswagen fahren ab Vorm. 9 Uhr, Nachm. 1 u. 2 Uhr. Station Neumarkt. Retourfahrt Nachs nach 10 Uhr.

Wöckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, dabei empfehle ich verschiedenen Kuchen, Kaffee, div. Speisen, ff. Biere
und laden ergebenst ein **C. Köber.**

Waldschlösschen in Gohlis.

Heute Sonntag

Nachmittags-Concert der Capelle von Fr. Büchner.

Zur Aufführung kommt auf vielseitiges Verlangen „Ein Ostermehrfest“, Longemälde von Menzel. Anfang 3 Uhr.

Abends starkbesetzte Tanzmusik.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag eine Auswahl Kuchen, versch. warme Speisen, fröh. Bouillon und Speckkuchen. Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
NB. Besten Mattrauf und ausgezeichneten Borsdorfer Apfelwein.

Bergschlösschen

Heute Sonntag den 7. Juni

starkbesetzte Concert und Ballmusik

vom Musikchor C. Haustein.

Anfang 3 Uhr.



Neuschönefeld.

Dabei werde ich mit einer Auswahl von warmen und kalten Speisen und Getränken, feinem Kaffee und verschiedenen Kuchen aufwarten, Lager- und Weißbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet

H. Fröhlich.

Der Garten ist in schönster Pracht.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Haustein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik, wobei ich mit einer Auswahl warmer und kalter Speisen, frischem Kaffee und Kuchen, feiner Gose und Lagerbier ergebenst aufwarte.
(Morgen Schlachtfest.)

Gustav Klöppel.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu Concert und Ballmusik, div. Kuchen, versch. Speisen, feinem Biere ergebenst ein

G. Hübner.

Schönfelder's Restauration in Neuschönefeld.

Heute Concert und Ballmusik in meinem neu gemalten, mit neuer brillanter Beleuchtung versehenen Salon.

Kuchen, Speisen und Biere sind vorzüglich.

NB. Morgen Allerlei.

C. Schönfelder.

Müllers Salon in Schönefeld.

Heute Sonntag Ballmusik, wozu ergebenst eingeladen wird. Für Kaffee, Kuchen, ff. Biere und gute Speisen ist bestens geforgt. Die Acacien stehen in schönstem Flor.

Chr. Gottl. Müller.

Papiermühle in Stötteritz.

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik, wobei ich zu ff. Kaffee, div. Kaffeekekuchen und Fladen, guten Bieren und einer Auswahl Speisen freundlichst einlade.
Morgen Schlachtfest.

F. Kobl.

Connewitz

im Belvédère.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik,

dabei empfehle ich delicatesen Kuchen mit Kaffee, ff. Biere etc. und erlaube mir auf meinen reizenden Garten mit Felsengruppen besonders aufmerksam zu machen.

NB. Dienstag den 9. Juni, so wie alle Dienstage jeder Woche großes Garten-Concert. Herrm. Hempel.

Lindenu.

Im Gasthof zum deutschen Haus

heute Sonntag den 7. Juni

Ballmusik.

NB. Dabei empfiehlt div. Speisen, feine Kuchen und Kaffee, Biere ff. ergebenst

Das Musikchor von C. Sellmann.
C. Richter.

Thonberg.

In Zänkers Salon

heute Sonntag den 7. Juni

Ballmusik.

Dabei wird mit feinen Speisen, Kuchen und Kaffee und feinen Bieren bestens aufwarten

NB. Morgen Montag großes Schlachtfest.

J. Zänker.

Restauration Leutzsch.

Heute Sonntag Ballmusik. Gleichzeitig empfiehlt sich mit verschiedenen Speisen, Kaffee und Kuchen, feinen Bieren ergebenst

Gustav Hase, Restaurateur.

Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Heute Sonntag empfehle Kaffee und Kuchen, so wie eine Auswahl von verschiedenen Speisen und Getränken. Von Mittag an warme Speisen. Es ladet ergebenst ein

Herrm. Röniger.

Heute Sonntag in Stützeritz

zu einer angenehmen Früh- und Nachmittagspartie

und empfehle Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Beefsteaks, vorzüglichen Eierkuchen, Stachelbeer-, Spritz-, Propheten- und div. Kaffeekuchen sowie früh warmen Käsekuchen, feine Weine, ff. Biere und vortrefflichen Wairant u. c.

Der Omnibus des Fiacrevereins ab Reichstr. 2/3, 1/5, 2/6, 1/8 Uhr, retour 1/4, 5, 1/27, 1/29 Uhr à Person 2^{kr}, auch für die, welche nur bis Station Thonberg fahren. Schulze.

Schleussig.

Heute zu großem Concert im Walde. Entrée frei. Mit feinstem Kaffee und Kuchen nebst ausgezeichneten Bierern werde ich aufwarten und lade dazu ganz ergebenst ein. Heiner. Fleck.

Zweenfurth.

Heute Sonntag ladet ein geehrtes Publicum zu einer angenehmen Landpartie nach Zweenfurth freundlichst ein; für gute und billige Speisen und Getränke und ein extrafeines Töpfchen Felsenkeller-, Lager- und böhmisches Bier wird stets Sorge tragen F. Steiger.

NB. Abfahrt in Leipzig mit dem Extrazug Nachmittags 2 Uhr bis Borsdorf. Der Obige.

Kuchen- und Kaffeegarten.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Kaffeekuchen, Stachelbeer- und Thüringer Mohnkuchen. NB. Morgen Montag von 5 Uhr an Speckkuchen.

J. C. Roth, Entritzsch.

W. Block's Restauration, Neu-Neudnitz am Thonberg 6.

Meine ganz neu und elegant eingerichteten Localitäten mit geräumigen freundlichen Colonnaden, vorzüglichem Billard und Marmor-Regelbahn empfehle ich hiermit zur gest. Benutzung auf's Angelegentlichste. — Wie bisher werde auch für die Folge für ein gutes Glas Großes Bier, für gute warme und kalte Speisen sowie aufmerksame Bedienung Sorge tragen. — An einzelnen Abenden tritt meine Regelbahn an geschlossene Gesellschaften gegen billiges Honorar ab und bitte hiervon convenienten Falls Notiz zu nehmen. — Für morgen früh empfehle Speckkuchen, am Nachmittag div. Kaffeekuchen. Hochachtungsvoll W. Block.

Oberschenke zu Entritzsch.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, diversen Speisen und Getränken, feiner Gose und Lagerbier ergebenst ein NB. Morgen Montag Allerlei. Albert Braune.

Café Neudnitz

ladet zu ff. Kaffee und allerhand feinen Kaffee- und Obst-Kuchen ergebenst ein Gustav Haschert, Heinrichsstraße, neben der Turnhalle am Täubchenwege.

Thonberg.

Heute Sonntag lade zu Gladen, diversen Kaffeekuchen, einer Auswahl Speisen, ff. Bierern freundlichst ein J. G. Pinckert.

NB. Früh 8 Uhr an Speckkuchen.

Plagwitz. Heute Gladen, Stachelbeer-, Propheten- u. versch. Kaffeekuchen, guten Kaffee, eine Auswahl Speisen, gute Biere, Wairant u. s. w. Heute gut besetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet J. G. Düngefeld.

Milch- und Kaffeegarten zu Plagwitz.

Heute Sonntag den 7. Juni ladet zu div. Kuchen und guten Getränken ergebenst ein

W. Kresschmar.

Düncklers Terrasse in Kleinzschocher.

Zu dem heutigen Spaziergange der Gesellschaft Asträa nach meiner Terrasse lade ich zu guten Speisen und Getränken ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch. Adolph Dünckler.

Jägerhaus in Schönefeld.

Heute Sonntag Dresdner Käsekäulchen, kalte Speisen, Kaffee, Milch, ff. Lager-, Weiß-, Braun- und Herbst Bier. Um gütige Beachtung bittet W. Siemann.

Heute

ladet zu Gladen, Kaffeekuchen, Kaffee und guten Bierern, früh zu Speckkuchen ergebenst ein Morgen Schlachtfest. F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Gartenterrasse von Robert Neithold, früher J. G. Poppe. Heute Abend Allerlei.

Die Restauration von Louis Hoffmann vis à vis dem Schützenhause empfiehlt heute wie täglich eine reichhaltige Speisekarte, vorzügliches Bayerisches (Culmbacher à 2 Ngr.), ff. Lagerbier, so wie feinste Döllnitzer Gose und ladet dazu ergebenst ein.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge

bei

C. Mann im großen Blumenberg.

Deutscher Bier-Tunnel „Stadt Wien.“ Culmbacher und Rißinger Bier ganz vorzüglich. Heute großer Stangenspargel mit Zunge oder Cotelette. Möbius.

Zum Johannisthal.

Heute früh Speckkuchen. Von Mittag an guten Kaffee, verschiedene Sorten Kuchen, ausgezeichnetes Bier, verschiedene andere warme und kalte Speisen und Getränke. Um zahlreichen Besuch bittet M. Momm.

NB. Morgen Abend Cotelette mit Allerlei.

Webers Restauration

empfehle früh von 10 Uhr an Speckkuchen, Nachmittag Stachelbeer-, so wie auch verschiedenen Kaffeekuchen, wozu ergebenst einladet der Obige, Promenadenstraße Nr. 3, früher Jacob.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 138.]

7. Juni 1863.



Cajeri's Restauration & Kaffeegarten in Lehmanns Garten an der Promenade

empfehlte heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, sowie heute Abend das so beliebte

Allerlei mit Cotelettes

oder **Höfelrindszunge** nebst ausgezeichnetem Lagerbier auf Eis lagernd u. ff. **Döllniger Gose**, **Wairant** von Moselwein und frischem **Waldmeister**, wozu ergebenst einladet **H. Cajeri**.

PRAGERS BIERTUNNEL.

Heute ladet zu **Speckfuchen**, so wie Abends zu einer Auswahl warmer und kalter Speisen ergebenst ein **Prager**.

Zur guten Quelle, Brühl Nr. 22.

Speckfuchen nebst vorzüglichem Lager- und bayerischen Bier empfiehlt **A. Grun**.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** bei **C. Mahn** im großen Blumenberg.

Speckfuchen früh 10 Uhr so wie Abends **Stangenspargel** mit **Cotelettes** etc. und ein feines Glas Bier empfiehlt **Gustav Prager**, Pl. **Fleischergasse 15**.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen** bei **Blauensches** und hiesiges Lager extrafein. **Ernst Schulze (Klapka)**, Klostergasse Nr. 3.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**, wozu freundlichst einladet **Karl Fischer**, Neumarkt 29, früher **Tauch. Str.**

Speckfuchen empfiehlt heute früh 10 Uhr **G. Vogels Bierhaus**.

Speckfuchen heute früh 10 Uhr, wozu höflichst einladet **Sößwein** am **Pachhofplatz**.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** bei **O. Haring**, **Hainstraße 14**.

Heute von 10 Uhr an **Speckfuchen** nebst einem feinen Lager- und echt **Berbster Bitterbier** à Seidel 1 π , die Flasche 2 π .

NB. **Mittagstisch** à 3 π .

Ergebenst **Paul Uhlmann**, große **Windmühlenstraße** Nr. 2.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag **Erdbeer-, Stachelbeerkuchen, Fladen, Dresdner Sieß** so wie div. **Kaffeebuchen**.

Eduard Hentschel.

Drei Lilien in Meudnig.

Heute ladet zu **Kuchen** und **Kaffee**, **Cotelettes** mit **Spargel** und div. andern Speisen, **Wernesgrüner**, **Berbster** und Lagerbier ergebenst ein (NB. Morgen **Allerlei**).

W. Sabn.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute ladet zu **Kaffee** und **Kuchen**, guten Speisen u. ff. **Bieren** ergebenst ein

Franz Brnecke.

NB. **Früh 9 Uhr Speckfuchen**.

Restauration zur grünen Schenke

ladet für heute zu **Kaffee**, verschied. Sorten **Kuchen**, Auswahl warmer u. kalter Speisen, worunter **Cotelettes** mit **Spargel**, vorzügl. **Wernesgrüner**, **Berbster** und Lagerbier freundlichst ein.

NB. **Morgen Allerlei**.

Oberschenke zu Gohlis.

Zu gutem **Kaffee** mit verschiedenen **Kuchen**, **Stachelbeerkuchen** und **Fladen**, einer großen Auswahl von warmen und kalten Speisen, ff. **Getränken**, empfehlenswerthen **Bieren**, besonders ff. **Gose** ladet freundlichst ein **Adolph Weber**.

! Meusdorf !

Heute ladet zu **Kaffee**, verschiedenen **Kuchen**, ff. **Bier** und guten Speisen ergebenst ein

C. G. Kämpf.

Merks Ruhe, Tauchaer Straße Nr. 9.

Heute Abend **Allerlei** mit **Cotelettes**, Lagerbier u. **Berbster Bitterbier** ff.

Staudens Ruhe.

Heute **Kaffee** und **Kuchen**, **Gänsebraten** und andere div. Speisen, **Wernesgrüner** und **Schröter'sches Lagerbier** fein.

NB. **Morgen Allerlei**.

S. Bernhardt.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich auch dieses Jahr mein Zelt auf dem **Exercierplatz** aufgestellt habe und bemerke hiermit vorzüglich, daß ich für die **Damen** für ein gutes Glas **Weißbier** gesorgt habe.

J. A. Lindner.

Vanille und **Erdbeer** vorzüglich gut à Port. 1 π

Eis

5 π empfiehlt

L. Tlebeln, Hainstraße 25.

Speisewirtschaft **Burgstraße** Nr. 6. Täglich **Mittagstisch**; morgen **Klöße** mit **Schweinshoden**, **Sauerkraut** und **Meerrettig** à Portion 2 1/2 π . Alle Abende **Suppe**, **Beefsteak** und **Kartoffeln**, gutes Lager-, **Weiß-** und **Braunbier** empfiehlt **Lorn**.

Spelsehalle **Katharinenstraße** 20 empfiehlt täglich **Mittagstisch**, Port. 2 1/2 π von 1/2 Uhr an.

Schweizerhaus zu Meudnig, Heinrichstraße.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**, div. Speisen, ausgezeichnetes **bayerisches** und Lagerbier.

Louis Winkler.

Gasthaus zu den 3 Lilien, Frankfurter Str.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet

W. Fiedler.

Heute Morgen 10 Uhr **Speckfuchen**.

J. G. Naack, **Dresdner Straße** Nr. 32.

Verloren wurden Sonnabend auf der Thomawerger Chaussee vier Stück baumwollene Vorhänge. Der eheliche Finder wird gebeten selbige gegen gute Belohnung abzugeben Connewitz am Kreuz bei der Wäschfrau Thiele.

Verloren am 5. Juni Abends ein Haus- und ein Saal-schlüssel, zusammengebunden.

Abzugeben gegen Belohnung Hainstraße Nr. 5 parterre im Joachimsthal, Restauration von Winter.

Verloren wurde auf dem Wege von Leipzig nach Plagwitz ein Kinder-Rorallen-Armband mit Goldschloßchen.

Abzugeben Wiesenstraße Nr. 4.

Verloren gegangen ist ein Kaufbrief und ein Meißelstein. Abzugeben N. Windmühlengasse, Bätterherberge.

Liegen gelassen wurde in einer Droschke am Sonnabend vor Pfingsten ein schwarzes Opernglas in schwarzem Futteral.

Gegen gute Belohnung abzugeben Selliers Hof in der Schleiferwerkstatt.

Entlaufen ist Freitag eine kleine Wachtelhündin, gezeichnet schwarz mit braun und weißer Brust. Wiederbringer erhält eine sehr gute Belohnung Rosplatz Nr. 10.

Entlaufen ist gestern früh, Sonnabend, eine junge Dogge, auf den Namen Rappo hieße. Ich bitte gegen Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 25.

Entflohen ist am 6. ds. ein hellgelber Canarienvogel, zahm und auf den Namen „Monne“ hieße. Gegen gute Belohnung abzugeben Tauscher Straße Nr. 1, 3. Etage.

Perzliche Bitte.

Dem Wiederbringer des zahmen Täuschens wird eine gute Belohnung zugesichert Thomastirchhof Nr. 14 parterre.

Gefunden wurde auf dem Augustusplatz ein Geldtäschchen mit etwas Geld. — Gegen Infectionsgebühren in Empfang zu nehmen Dessauer Hof, Treppe C 2 Treppen bei E. S. Seiffert, zwischen 12 bis 2 Uhr Mittags.

Der Herr, welcher am 5. ds. Mitts. Mittags im Porzellan-geschäft Petersstraße Nr. 8 einen Closet-Trichter hat laufen lassen, wird ersucht, wegen einer **Mittelkennung** seine Adresse dort abgeben zu lassen.

Das Damm- und Brückengeld betreffend.

In No. 151 d. Bl. ist ein Auszug aus einer Verordnung der Kgl. Kreisdirection in der, die Verweigerung des Damm- und Brückengeldes betreffenden Angelegenheit abgedruckt worden, welche bei vielen Juristen ein bedenkliches Kopfschütteln erregt hat. Um diese Verordnung ganz verstehen zu können, wird es **nothwendig** sein, den übrigen Acteninhalt kennen zu lernen, welchen wir deshalb nachstehend mittheilen, indem wir damit zugleich die wohlmeinende Absicht jenes **Inserates**, das Publicum über die Sache zum unparteiischen Urtheil zu machen, wofür sich zu verantworten haben.

Die Acten beginnen mit folgendem Protokoll:

Rathsstube Leipzig am 24. März 1863

Vormittags nach 1/11 Uhr sifirt der am 10. Thore stationirte Aufpasser einen angeblich im Dienste des Mühlenbesizers N. stehenden Knecht 1c. und bringt an: Derselbe sei mit einem zweispännigen Rüstwagen, welcher mit Maschinenbestandtheilen beladen gewesen, am heutigen Morgen 1/10 Uhr das 10. Thor passirt, und nach 1c. gefahren. Bei der Rückkehr nach 1/210 Uhr sei derselbe an die Einnahme herangetreten, und habe, anstatt das tarifmäßige Dammgeld zu bezahlen, dem Controleur erklärt, daß er die Entrichtung des Dammgeldes der erhaltenen Anweisung seines Dienstherrn zufolge zu verweigern habe. Da sich der Knecht als im Dienst des Herrn N. stehend nicht habe ausweisen können, und er weder dem gedachten Controleur, noch ihm, dem Aufpasser, bekannt gewesen, und zwar ebenso wenig als das fragliche Geschirr, so bringe er, der Aufpasser, zugleich im Einverständnis mit dem Controleur, bez. in dessen Auftrage den Knecht an Rathsstelle zu weiterer Entschliebung in der Sache, nachdem er das Geschirr einstweilen dem Platzwächter übergeben.“

Der hierauf befragte Knecht 1c. gesteht auf Vorlesen den vorstehenden Sachverhalt ein, und erklärt insbesondere, daß er eine Legitimation darüber, daß er sich im Dienste des Herrn N. befinde, nicht bei sich führe, und daß ihn sein genannter Dienstherr ausdrücklich angewiesen, kein Dammgeld zu bezahlen, es möchte werden, was da wolle.

Vorgelesen, genehm. Act. uts. N. N. Act.

Viele Juristen werden der Meinung sein, daß gerade nach diesem Protokolle von einer Hinterziehung Seitens des **Dienstknectes** keine Rede sein konnte, und werden jedenfalls es auffallend finden, daß der Angeklagte gar nicht wirklich über das Thatsächliche vernommen, und namentlich gar nicht einmal gefragt worden ist, ob er zu seiner Entschuldigung oder Rechtfertigung etwas anzuführen habe. Allein diese Bedenken müssen doch

wohl unbegründet sein, denn es wurde dem Angeklagten sofort folgender Bescheid eröffnet:

Der Dienstknecht 1c. ist wegen der zugestanden en Hinterziehung der im Tarif vom 4. December 1861 festgesetzten Wegeabgaben auf Grund der Bestimmung sub VI. und dem hierzu erlassenen Patent vom 24. September 1862 um 10 Ngr. zu bestrafen, hat die entstandenen Kosten zu entrichten, und die hinterzogene Wegeabgabe mit 2 Ngr. 5 Pfg. zu bezahlen.“

Zur Charakterisirung dieses Bescheides ist es noch nothwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß die Bestimmung sub VI. des Tarifs in den gedruckten Exemplaren desselben, welche der Stadtrath in der Einnahmestube und Rathswache für 5 Pfg. pro Stück verkauft, schon seit Mitte vorigen Jahres mit einem Papierstreifen überklebt ist, und also aufgehoben zu sein scheint, und daß das Patent vom 24. September 1862 niemals publicirt worden ist. Allein das war, wie es scheint, kein Hinderniß, den Strafbescheid ausdrücklich und ausschließlich auf diese überklebte Bestimmung und dieses Patent zu gründen. Der Bescheid wurde dem Angeklagten sofort publicirt, und ihm zugleich eröffnet,

„daß der Wagen bis zur Bezahlung der Strafe, Kosten und Wegeabgabe retinirt werde“.

Als hierauf noch an demselben Tage der benachrichtigte Dienstherr des Angeklagten um Herausgabe des Wagens, seines Eigenthumes, bat, und sich gleichzeitig zur Deponirung des Betrages der Strafe, Kosten und Abgabe, resp. zur vollständigen Vertretung seines Knechtes bereit erklärte, wurde er hierauf nach allen Richtungen hin einfach abfällig beschieden. Er erhob wegen dieses Verfahrens Beschwerde, und auf diese Beschwerde erging die Kgl. Kreisdirection unterm 15. April a. c. folgende Verordnung:

Auf den Bericht vom 2. huj., die vom Mühlenbesizer N. erhobene Beschwerde betreffend, läßt die Königl. Kreisdirection dem Stadtrath folgende Entschliebung zugehen: Man läßt die Frage, ob die Chausseeverwaltung bei Chausseegeldbeträufungen das Geschirr in Beschlag nehme, dahingestellt, da, wenn dieß auch ist, der Inhaber eines Binnenwolls deshalb noch nicht berechtigt erscheint, eine gleiche Maaßregel so ohne Weiteres für sich in Anwendung zu bringen. Eine Sicherstellung kann für diesen nur unter denselben Voraussetzungen zulässig sein, unter denen nach den auch hier in Anwendung zu bringenden Gesetzesvorschriften im **Wiederge** ein Arrestschlag begründet ist, d. h. wenn die Gefährdung der Forderung einigermaßen bescheinigt wird. Der Stadtrath hat den Dienstknecht 1c. verurtheilt, ohne daß in den Acten bemerkt ist, daß und aus welchen Gründen ein Liquidum von 2 Thlr. 1 Ngr. 5 Pfg. präsumptiv von ihm nicht werde zu erlangen sein. Die Forderung war aber vollständig sicher gestellt, als der Dienstherr sich zur Deposition des Betrages erbot, und zur Vertretung seines Dienstherrn bereit erklärte. Hat der Stadtrath diese Offerte einfach zurückgewiesen und das Gesuch um Ausantwortung des in Beschlag genommenen Wagens, wenn nicht Zahlung erfolge, abgelehnt, so muß er die Folgen dieses Verfahrens auch über sich ergehen lassen, da es sich doch unter allen Umständen von selbst versteht, daß ein weit über das Ziel hinausgehendes Mittel einseitig nicht festgehalten werden könne, wo Gelegenheit geboten war, auf einfachem Wege denselben Zweck vollständig zu erreichen.

Uebrigens stellt es sich doch als eine wahrhaft exorbitante Maaßregel dar, zur Deckung eines Liquidum von 2 Thlr. 1 Ngr. 5 Pfg. einen Gegenstand in Beschlag zu nehmen, der einen Werth von vielleicht 80 Thlrn. und mehr hat; auch sollte der Stadtrath, als **Kläger und Richter in einer Person**, um so vorsichtiger sein, Maaßregeln in Anwendung zu bringen, die nach Befinden geeignet sein können, ihm den **Vorwurf der Selbsthülfe** zuzuziehen. Uebrigens kann die Kreisdirection nicht unbemerkt lassen, daß, nachdem der Stadtrath den Knecht als Contravenienten angenommen und bestraft hat, doch nur dessen Eigenthum als Deckung in Anspruch genommen werden könnte, und wenn der Beschwerdeführer Eigenthümer des Wagens wäre, diesem wohl auch die Vindication zustehen dürfte. Die Kreisdirection vermag daher das vom Stadtrath eingeschlagene Verfahren nicht zu billigen, und verordnet an denselben, den Wagen sofort herauszugeben und wie dieß geschehen, binnen 3 Tagen anzuzeigen, übrigens den Beschwerdeführer mit den durch die Beschwerde veranlaßten Kosten zu verschonen. Dem Beschwerdeführer geht von dieser Verordnung Abschrift zu.

Leipzig, den 15. April 1863. Kgl. Kreisdirection.

Nach diesen actenmäßigen Thatsachen wird nun wohl Jedermann, namentlich aber jeder Jurist in der Lage sein, sich selbst ein Urtheil in dieser Angelegenheit, und namentlich darüber zu bilden, ob es wohl zweckentsprechend war, die neulich eingegangene Verordnung dem Leserkreise des Tageblattes als interessante Neuigkeit mitzutheilen.

Gustav-Adolph-Verein.

Die Obanner unsers Vereins dürfen wir darauf aufmerksam machen, daß in jedem Hause der Stadt und der Vorstadt ein Sammelbuch unsers Vereins mit 2 Beilagen (dem vorj. Rechnungsabluß und einem Vereinsblatt) abgegeben worden ist. In vielen Häusern (Dank ihren Besitzern oder deren Vertretern) wandern diese Bücher von Wohnung zu Wohnung, von Person zu Person; in andern werden sie uns aber wohl auch leer zurückgegeben mit dem Bemerkten, daß trotz ihres Umlaufes sich Niemand betheiliget habe, und doch führen später Viele wieder bei uns Klage, daß ihnen kein Sammelbuch vorgelegt worden sei.

Diese Auseinandersetzung glauben wir dem Verein und uns zu schulden, und die Bitte anschließen zu dürfen:

„daß Alle, die ein Herz haben für unser evangelisches Bekenntniß und für unsere bedrängten Glaubensbrüder in nicht protestantischen Ländern, den Umlauf unserer Sammelbücher möglichst fördern und die Betheiligung dafür nach Kräften anregen wollen.“

Das Wiedereinholen der Bücher mit den eingerechneten Beträgen geschieht durch unsere mit Legitimation versehenen und zur Ausstellung von Quittungen beauftragten Boten. — Leipzig, im Juni 1863.

Für den Vorstand des Leipziger Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung:

Gustav Rus, d. B. Cassirer.

„Leipziger Renn-Verein“.

Die Unterzeichneten erlauben sich, alle hiesigen und auswärtigen Freunde und Liebhaber des Sport zum Beitritt zum Leipziger Renn-Verein aufzufordern.

Der Zweck des Vereins ist, nach dem Vorbilde anderer Städte, durch Veranstaltung von öffentlich abzuhaltenen Wettrennen in grösserem Masse das allgemeine Interesse für Pferde und deren Leistungen zu fördern.

Jedes Mitglied zahlt jährlich einen Beitrag von 3 Thalern Courant, wofür es in die Listen des Vereins eingetragen wird, für sich unentgeltlich ein Billet zu der auf dem Rennplatz erbauten Tribüne und den speciell für die Mitglieder des Vereins reservirten Räumen erhält, und

berechtigt ist, eigene Pferde zu den Preisbewerbungen zu stellen und Pferde anderer Mitglieder zu nennen.

Um Mitglied zu werden, hat man sich an den Secretair des Vereins, Herrn Oscar Bieler, Theatergasse No. 1 zu wenden, wo Jeder gegen Zahlung des obengenannten Betrages, zum Zeichen seiner Aufnahme Quittung und ein Exemplar des Statuts und Reglements erhält.

Leipzig, den 29. Mai 1863.

Das Directorium des Leipziger Renn-Vereins.

Wilhelm Lücke jun., Wilhelm Seydlerth,
Ottmar Spangenberg.

Kaufmännischer Verein.

Auf Grund des Beschlusses der ordentl. General-Versammlung vom 4. September 1862 und der in § 11 der neuen Statuten enthaltenen Bestimmung wird die

ordentliche General-Versammlung

am Montag den 22. Juni Abends 8 Uhr im Saale unseres Vereinslocales stattfinden. Anträge von Mitgliedern für dieselbe sind bis spätestens fünf Tage vorher einzureichen.

Leipzig, 7. Juni 1863.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

Albert Wille, d. B. Vorsteher.

Notiz.

Freunde von schönem Gesange werden hiermit auf die von Fräulein Rahming aus München im Hotel de Saxe arrangirten Concerte aufmerksam gemacht, da Fräulein Rahming nicht nur schöne Gesangsmittel besitzt, sondern auch einen höchst gefühlvollen Vortrag hat und dadurch vom Referenten dieses den Concertbesuchern ein genüßreicher Abend versprochen wird.

Anfrage.

Oswald, wie ist Dir die Danibus-Fahrt bekommen?
Auguste wird nicht zanken.

Heute Fortsetzung. —

—? u. —?, h. im engeren Sinne u. w. nunmehr streng h. auch im weiteren Sinne, s. W. Dies nothgedrungen gegenüber unbegreiflichen Vorkommnissen als Erstes und Letztes.

—? u. —?

Ma lettre: „E. No. 2“ est prête. Répondez vite.
C. F. E. # 1.

Ich werde heute Mittag auf der Promenade nach der neuen Turn-Fest-Halle bestimmt da sein.
Der lose Wilhelm.

Mein lieber Freund ich bitte Sie mich zu besuchen, A. Z.
Eugen.

Meiner lieben Wieze zu ihrem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Wünsche.
Ihr Max.

Es gratulirt meinem Franz zu seinem heutigen Wiegenfeste
Blau blüht das Blümchen.

Es gratulirt Herrn Heine zu seinem heutigen Geburtstagsfeste.
Jeder Ball einmal, nee der Mann vier Jude
am Sälzthor.

Es gratulirt dem Weinhändler F. N. Heine zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß das Gäßchen zittert.

Dem Schreibmeister Herrn Carl Händel, der mir durch sein Talent eine schöne Handschrift anzueignen verstand, sage ich hiermit meinen tiefsten Dank, und empfehle ihn allen Denen, die ihre Hand ausbilden wollen.

Leipzig 6. 6. 63.

Franz Ködel.

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit Herrn Richard Billig in Dresden zeigen hierdurch ergebenst an
Leipzig am 5. Juni 1863.

F. W. Kaltschmidt
u. Frau.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Johanna geb. Schmidt, von einem muntern Knaben zeigt lieben Verwandten und Bekannten hierdurch an
Leipzig, den 6. Juni 1863.

Carl Steinert.

Die Geburt eines Töchterchens zeigen hierdurch an
Leipzig, den 6. Juni 1863.

M. L. Köberling u. Frau.

Heute in der neunten Morgenstunde verschied sanft und ruhig nach längern Leiden und schwerem Todeskampfe unser guter Gatte, Vater, Onkel, Schwiegersohn und Schwager Herr Johann Georg Robert Voigt, was hiermit seinen Obnnern und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid ergebenst anzeigen
Neuschönefeld, den 6. Juni 1863.

die Hinterlassenen.

Gestern Abend nahm Gott unser jüngstes 3 Wochen altes Töchterchen wieder zu sich. — Leipzig, den 6. Juni 1863.

Ferd. Winkler u. Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres kleinen unvergeßlichen Johannes sagen wir Allen, die den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, unseren tiefgefühlten Dank.
Leipzig, den 6. Juni 1863.

A. W. Ritter und Frau.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Linsen mit Saucischen, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Siegel.

Angemeldete Fremde.

Alter, Kfm. n. Fr. a. Frankf. a/M., Palmbaum.
 Ahtelketter, Kfm. a. Hof, Stadt Wien.
 Ammon, Hausbes. a. Braunschweig, St. Cöln.
 Aischenhelmer, Kfm. n. T. a. Gbing, S. de Russie.
 Arnold, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Baumeister, Kfm. a. Freiberg, Palmbaum.
 v. Buttler, Rent. a. Mainz, Hotel de Prusse.
 Bornemann, Kfm. n. Fam. a. Götting, St. Wien.
 Wojanowsky, Landrath n. Fam. d. Breslau, und
 Brunner, Opernsänger a. Wien, S. de Baviere.
 Borberg, Kfm. a. Elberfeld, und
 Bab, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Babisch, Robitkin a. Wien, Petersstraße 24.
 Bargin, Kfm. a. London, und
 Bauerschubert, Frau a. Altona, Lebe's S. garni.
 Cuno, Kfm. a. Dippoldiswalde, Palmbaum.
 Ganzler, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Globvins, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Caspari, Part. a. Hannover, Stadt Nürnberg.
 Garmoisin, Privat. a. Florenz, Brüsseler Hof.
 Delibacul, Kfm. a. Bails.
 Dommler, Kfm. a. Hannover, und
 Delius, Rgtsbesitzer n. Familie a. Großtreben,
 Palmbaum.
 Deylig, Kfm. a. Greiz, grüner Baum.
 Emig, Maurerstr. a. Zeitz, goldner Elefant.
 Gremet, Privat. n. Frau a. Dresden, Restaur.
 des Magdeburger Bahnhof.
 Oberlein, Leimfieder a. Mühlhausen, w. Schwan.
 Fürbringer, Kfm. a. Gera, Restauration des
 Thüringer Bahnhof.
 Fischer, Gastwirth a. Hamburg, Stadt Cöln.
 Fuchling, Rgtsbes. c. Klein-Bandiken, und
 Fickel, Kfm. a. Dresden, Hotel de Russie.
 Franck, Kfm. a. Kaufbraten, Stadt Hamburg.
 Feller, Goldarbeiter a. Grimma, Stadt Riesa.
 Geiler, Rent. a. Götting, und
 Guttmann, Commis a. Gagdeln, g. Elefant.
 Göp, Commerz.-Rath a. Brandenburg, S. de Pol.
 Gebhardt, Restaurateursfrau a. Döbeln, Stadt
 Freiberg.
 v. d. Holz, Graf, Rgtsbes. a. Schönau, Rest.
 des Berliner Bahnhof.
 Gentsch, Gastwirth a. Lommash, Stadt Riesa.
 Grünhagen, Kfm. a. Duedlinburg, Münchener S.
 Greim, Restaurateur a. Greiz, grüner Baum.
 Guttschenreuter, Kfm. a. Elsterwerda, g. Elefant.
 Hüster, Fabr. a. Roslau, und
 Hähnchen, Rent. a. Strehla, Palmbaum.
 Hahnwiened, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
 Hofmann, Secretair a. Erfurt, Restauration des
 Thüringer Bahnhof.
 Hende, Kfm. a. Barchim, Hotel de Russie.
 Hütter, Baurath a. Berlin, S. zum Kronprinz.
 Handrich, Kiefer a. Dürckheim, weißer Schwan.
 Henning, Kfm. a. Greiz, grüner Baum.
 v. Jolkewitsch, Hofrath a. St. Petersburg, Hotel
 de Pologne.
 Joseph, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Nürnberg.
 Knaust, Zimmerstr. a. Hannover, g. Elefant.
 Kranig, Kfm. a. Dresden.
 Radner, Seisenfieder a. Freiberg, und
 Köhler, Kfm. n. Frau a. Hof, Palmbaum.
 Kleinschmidt, Kfm. a. Bremen, St. Nürnberg.
 Kayser, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Krepp, Architekt a. Dresden, Stadt London.
 Kipsche, Bäckerstr. a. Frankenberg, St. Riesa.
 Liebmann, Maler a. Pösdneck, Palmbaum.
 Lehmann, Haarschneider a. Dresden, St. Cöln.
 Lamsdorf, Graf, Stöbes. n. Familie a. Mitau,
 Hotel de Baviere.
 Leschte, Stöbes. a. Seidlich, und
 Lemke, Kfm. a. Frankenberg, Stadt Hamburg.
 Lachmann, Kfm. a. Hamburg, S. j. Kronprinz.
 Rade, Def. a. Flachsenhorst, goldner Elefant.
 Müller, Glasermstr. a. Dresden, Palmbaum.
 Regenthien, Kfm. a. Brandenburg, S. de Prusse.
 Reißner, Kfm. n. Frau a. Götting, Rest. des
 Berliner Bahnhof.
 Rengen, Kfm. a. Bierßen, Hotel de Russie.
 v. Möllendorf, Frau, Rent. a. Krempfer,
 Merelli, Director a. Wien, und
 Maurice, Theater-Dir. a. Hamburg, S. de Baviere.
 Morgenstern, Fleischerstr. n. Frau a. Frankens-
 berg, Stadt Riesa.
 Maul, Justizrath nebst Familie aus Weida,
 Münchener Hof.
 Möller, Kfm. a. Barmen, Lebe's S. garni.
 Nobbe, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 Rigsche, Korbfabr. a. Grimma, Stadt Riesa.
 Rock, Kfm. a. Norden, Lebe's S. garni.
 Dehme, Kfm. a. Chemnitz, Palmbaum.
 Dype, Kfm. a. Mühlhausen, Stadt Hamburg.
 Pestmalgioglu, Kfm. a. Braila, Palmbaum.
 Pfennigwerth, Müllersfr. a. Döbeln, St. Freiberg.
 Potocki, Graf, Stöbes. a. Kralau, und
 Potouloff, Cellente n. Fam. a. Moskau, Hotel
 de Pologne.
 Peddinghaus, Kfm. a. Milspe, und
 Psüchner, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Robrah, Rent. n. Familie a. Chemnitz,
 Reimers, Rent. n. Frau a. Hamburg, und
 Rigaud, Rent. n. Fam. a. Wesel, S. de Prusse.
 v. Röder, Oberjägersstr. a. Hannover, und
 Reez, Lehrer a. Plauen, Stadt Nürnberg.
 Recknig, Kfm. a. Ratibor, Stadt Freiberg.
 Rubrecht, Kfm. a. Halle, Restaur. des Magde-
 burger Bahnhof.
 Rupprecht, Kfm. a. Kinstadt, Stadt Cöln.
 v. Reibnig, Part. a. Berlin, Restauration des
 Berliner Bahnhof.
 Rosenrock, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 v. Randow, Hauptmann n. Familie a. Kloten,
 Hotel de Baviere.
 Ruff, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.
 v. Rattko, Dffiz. n. Frau a. Gotha, Hotel zum
 Kronprinz.
 Rosenthal, Kfm. n. Frau a. Berlin, S. de Prusse.
 Raubold, Kfm. a. Glauchau, Münchener Hof.
 Rockroth, Kfm. a. Dresden, Brüsseler Hof.
 Seeger, Def. a. Jersfel, goldner Elefant.
 Schneider, Uhrm. a. Diesbach, St. Draniensbaum.
 Schlund, Kfm. a. Meerane,
 Schmidt, Kfm. n. Töchtern, a. Freiberg, und
 Schröter, Schuhmacherstr. a. Strehla, Palmb.
 Sünber, Kfm. a. Frankfurt a/M., und
 Sanders, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
 Schulze, Räte a. Freienwalde, Stadt Wien.
 v. Stamm Dffiz. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
 Schrotte, Ministerial-Controleur nebst Frau
 a. Dresden, und
 Schweizer, Raschinenb. a. Chemnitz, Brüsseler Hof.
 Schmidt, Geometer a. Döbeln, St. Freiberg.
 Spielhagen, Ober-Ingen. a. Magdeburg, Rest.
 des Thüringer Bahnhof.
 Scholz, Schichtmeister nebst Frau a. Giesleben,
 Restauration des Magdeburger Bahnhof.
 v. Schack, Rent. a. Schwerin, und
 v. Soukoff, Dffiz. a. Petersburg, S. de Baviere.
 Stern, Kfm. a. Berlin, und
 Seipel, Kfm. a. St. Gallen, St. Hamburg.
 Schulz, Kfm. a. München, und
 Schäffer, Amtsbaumstr. a. Dresden, St. London.
 Seyffarth, Expedient a. Radeberg, S. j. Kronpr.
 Schneider, Gastwirth a. Riesa, und
 Schubert, Fourier a. Grimma, Stadt Riesa.
 Siegel, Kfm. a. Eibenrock, grüner Baum.
 Thomas, Kfm. a. Magdeburg, g. Elefant.
 Titius, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Teichmann, Kfm. a. Dessau, grüner Baum.
 Ueig, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
 Ulbricht, Tischlerstr. a. Bischofswitz, St. Freiberg.
 Ulrich, Gärtner a. Greiz, grüner Baum.
 Vos, Kfm. a. Glauchau, Palmbaum.
 Wischer, Rent. n. Fam. a. Basel, Hotel de Pologne.
 Vollrath, Reg.-Rath n. Tochter a. Sonders-
 hausen, Lebe's Hotel garni.
 v. Wietersheim, Staatsminister a. D., Grell. a.
 Rittergut Buch,
 Wigel, Kfm. a. Berlin,
 Wilm, Kfm. a. Hamburg, und
 Walter, Gastwirth a. Dresden, Palmbaum.
 v. Wietersheim, Major a. D. a. Altenburg, und
 Wolf, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
 Woldering, Kfm. a. Krosen, Hotel de Pologne.
 Wolff, Rent. n. Frau a. Berlin, Restaur. des
 Magdeburger Bahnhof.
 Warnede, Frau n. Begleiterin a. Bremen, und
 Wolff, Kfm. a. Frankf. a/M., Hotel de Russie.
 Wankel, Kfm. n. Fr. a. Berlin, St. Hamburg.
 Wöbann, Kfm. a. Wien, Hotel j. Kronprinz.
 Wink, Kfm. a. Zeitz, Stadt London.
 Wilde, Dr. phil. a. Greifswald, Lebe's S. garni.
 v. Zernreich, Gutsherr n. Frau a. Schwerin,
 Hotel de Prusse.
 Zimmermann, Stöbes. a. Burs, St. Hamburg.
 Zinn, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 6. Juni. Angel. 3 Uhr — Min. Berl.-Anh. C. & B.
 148 1/4; Berlin-Stett. 136 1/2; Cöln-Mindener 177 1/2; Oberschl.
 A. u. C. 158; do. B. —; Dester.-franz. 120 3/4; Thür. 127 1/4;
 Friedr.-Wäh.-Nordbahn 64 3/8; Ludwigsb.-Vertrag. —; Mainz-
 Ludwigshafener 126; Rheinische 101 1/2; Cosel-Oberb. 63 1/2;
 Berlin-Potsd. Magdeb. 181 1/2; Lombardische 150 3/4; Böhml.
 Westbahn 72 3/8; Dester. 5 1/2 Met. —; do. National-Anleihe
 72 1/8; do. 5 1/2 Lotterie-Anl. 88 3/8; Leipz. Credit-Anstalt 84 1/8;
 Dester. do. 86 1/4; Dessauer do. 6 1/2; Genfer do. 56 3/4; Weim.
 Bank-Act. —; Goth. Priv.-Bank 91 3/4; Braunschw. do. —;
 Geracr do. —; Thür. do. 69 3/4; Nordb. do. —; Darmst.
 do. 95 1/2; Preuß. do. —; Hannover. do. —; Dessauer Landes-
 bank 30 1/2; Disc.-Comm.-Anth. 100 1/4; Dester. Banknot. 90 1/4;
 Boln. do. 92 3/8; Wien österr. W. 8 Tage 90; do. do. 2 Mt.
 89 1/4; Amsterdam l. S. 142 7/8; Hamburg l. S. 151 3/8;
 London 3 Mt. 6.20 3/8; Paris 2 Mt. 79 5/8; Frankf. a/M.
 2 Mt. 56.22; Petersburg 3 B. 102 1/4.
 Wien, 6. Juni. 5 1/2 Met. 75.90; do. 4 1/2 1/2 —; Nat-
 Anleihe 80.90; Loose v. 1854 —; Bank-Actien 792; Dester.
 Credit-Act. 192.40; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nord-
 bahn —; Böhmlische Westbahn —; Lombard. Eisenbahn —;

Loose der Credit-Anst. —; Neueste Loose —; Amsterd. —;
 Augsb. —; Frankf. a/M. —; Hamb. —; London 111.10;
 Paris —; Münzducaten 5.39; Silber 116.35.
 London, 5. Juni. Consols 92; 1 1/2 Span. 48 1/2; Mexicaner
 34 1/4; 5 1/2 Ruffen 93; Neue Ruffen 92 1/4; Sardin. 85. Ham-
 burg 3 Monat 13 Mt. 7 1/4 sh. Wien 11 fl. 35 kr.
 Paris, 5. Juni. 3 1/2 Rente 69.55; Span. 1 1/2 n. diff. —;
 do. 3 1/2 innere —; Dester. Staats-Eisenbahn 467.50; Credit
 mobil. 1305 cent. det.; Lombard. Eisenb.-Act. 572.50; 5 1/2
 Italienische 73.25; 5 1/2 neue do. 74.5.
 Breslau, 5. Juni. Dester. Bankn. 90 3/4 B.; Oberschl.
 Act. Litt. A. u. C. 159 3/8 B.; do. B. 142 1/4 B.
 Berliner Productenbörse, 6 Juni. Weizen pr. 2100 Pfd.
 loco 58 — 71 nach Dual. bez. — Roggen pr. 2000 Pfund
 loco 46 3/4, Juni 46 3/4, Juli-Aug. 47, Septbr.-Octbr.
 48 höher. Gel. 4000 Ctr. — Gerste pr. 1750 Pfund loco
 32 — 38 1/2 nach Dualität bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco
 —, Juni 23 1/2 nach Dual. bez. — Mühl: loco 15 1/4, Juni
 15 1/4, Juli-August 14 3/8, September-October 14
 fest. — Spiritus pr. 8000 1/2 Tr. loco 15 1/2, Juni 15 1/4,
 Juli-Aug. 15 1/2, Sept.-Octbr. 16 1/8 fest. Gel. 150,000 Quart.
 Effectiver Roggen gefragt.

Händels Bad in d. Parthe. Temp. d. Wassers d. 6. Juni Ab. 6 U. 15° R.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Wochentagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von
 Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 3 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) —
 Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einzuweisen zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5 — 6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5).

Druck und Verlag von G. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.